



Newsletter 38 // Februar 2009

- (1) [Neuigkeiten aus dem Promotionskolleg](#)
- (2) [Unser neues Programm](#)
- (3) [Veranstaltungen unserer Arbeitsgruppen](#)
- (4) [Ausstellung wissenschaftlicher Poster](#)
- (5) [Weitere Veranstaltungshinweise MARA](#)
- (6) [Ferienbetreuung](#)
- (7) [Internationaler Frauentag](#)
- (8) [Stipendiausschreibungen der Universität Marburg und der Marburg Research Academy \(MARA\)](#)
- (9) [Stipendiausschreibung](#)
- (10) [Ausgewählte Stellenanzeigen](#)
- (11) [Allgemeine Tipps zur Stellensuche](#)
- (12) [Impressum](#)

(1) Neuigkeiten aus dem Promotionskolleg

Liebe Mitglieder des Promotionskollegs,

unten stehend finden Sie unser aktuelles Veranstaltungsprogramm sowie Informationen zu weiteren Workshops der Marburg University Research Academy (MARA).

Bitte beachten Sie vor allem auch Punkt 8 des Newsletters: Stipendiausschreibung der Universität Marburg und der Marburg Research Academy.

Herzliche Grüße

Ihre Nadine Chmura mit Team

(2) Unser neues Programm

26.02.2009, 10:00-12:00 Uhr und 13:00-15:00 Uhr

Analyse qualitativer Daten mit MaxQDA

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/events/maxqda>

26.-28.02.2009

Tagung - Bi-directional Perspectives in the Cognitive Sciences

<http://www.cognitive-sciences.de>

03.03.-06.03.2009

Stipendienantrag für Wirtschafts- und Naturwissenschaften

<http://www.uni-marburg.de/mara/gradcln/aktuelles/events/stipnaturwiss>

16.03.2009, 09:00-17:00 Uhr

Workshop: Bewerben im englischsprachigen Ausland

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/bewerbungenglisch>

17.04.2009, 10:00-18:00 Uhr, 18.04.2009, 9:00-17:00 h

Wissenschaftliches Schreiben für Promovierende - 1. Termin

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/events/wisssschreiben>

Zeit: 24.04.2009, 15:00-19:00 Uhr, 25.04.2009, 14:00-18:00 h

PhotoShop für Anfänger und Fortgeschrittene

<https://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/events/photoshop09>

29.04.2009, ab 9:00 Uhr, 30.04.2009, ab 9:00 Uhr

Einführung in das Verlagswesen

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/verlagsworkshop09>

05.05.2009, 18:00-19:30 Uhr

Was ist eine erfolgreiche Disputation?

<https://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/dispss09>

08.05.2009, 10:00-18:00 Uhr, 09.05.2009, 9:00-17:00 h

Wissenschaftliches Schreiben für Promovierende - 2. Termin

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/events/wisssschreiben2>

26./27.05.2009, 9:00-17:00 Uhr

Qualitative Netzwerkanalyse: Schwerpunkt Netzwerkkarten

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/events/netzwerkanalyse>

28.05.2009, 14:00-16:00Uhr

Bild- und Urheberrecht

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/events/urheberrecht09>

07.07.2009, 10:00-17:00 Uhr

Profilbildung für Nachwuchswissenschaftler/innen

<https://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/events/profilbildungss09>

15.07.2009, 10:00-18:00 Uhr

Text und Bild in Word

Weitere Informationen demnächst auf unserer Homepage

21.07.2009, 10:00-12:00 & 13:00-17:00; 22.07., 10:00-12:00 & 13:00-17:00

Einführung SPSS

Weitere Informationen demnächst auf unserer Homepage

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter Aktuelles (<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles>).

(3) Veranstaltungen unserer Arbeitsgruppen

Kultur, Wissen, Geltung. Wahrheit als anthropologisches Problem?

Workshop der Arbeitsgruppe 14: Kulturphilosophische Grundbegriffe der Anthropologie

06.03.2009 11:00 -16:00 Uhr

Ort: Kanada-Saal (UB)

Referent/Beteiligte: Prof. Dr. Christoph Demmerling, René Thun, Malte Dreyer, Christian Adam, Maja Schepelmann, Daniel Kersting

Wahrheit spielt als Geltungsanspruch menschlicher Äußerungen eine zentrale Rolle zur Orientierung innerhalb kultureller Praxen. An diesen Begriff knüpfen sich jedoch mannigfaltige Frage bzw. Problemstellungen, wie etwa die nach einem universell gültigen anthropologisch begründeten Wahrheitsbegriff. Jedoch gibt es kulturelle Praktiken oder Diskursbereiche (wie beispielsweise den der Kunst), für die - zumindest auf den ersten Blick - der Begriff der Wahrheit keine Rolle zu spielen scheint. Die diskursspezifische Geltung wird dort etwa durch den Begriff der Angemessenheit ausgedrückt. Wie aber ließe sich der Geltungsanspruch etwa der Universalgeschichte anthropologisch fassen? Wie kommt man vom Leib zum Begriff der Wahrheit? Auf dem Workshop soll nicht nur das Verhältnis von Anthropologie und Wahrheitsbegriff diskutiert werden, sondern darüber hinaus geben Mitglieder der Arbeitsgruppe 14 in Form von Impulsreferaten Auskunft über die Relevanz des Wahrheitsbegriffs für ihre eigenen Forschungsprojekte.

Ablauf

11:00-12:30: Prof. Dr. Christoph Demmerling (Marburg), Die Wahrheitstheorien und ihre Kritiken. Das Beispiel Donald Davidson.

Pause

Impulsreferate

13:30 Malte Dreyer, Literarizität im Spannungsfeld von Strukturalismus und Hermeneutik

14:00 Christian Adam, Wahrheit im Widerstreit

Pause

14:15 Maja Schepelmann, Die Geltungsfrage in Kants Konzeption von Teleologie

14:45 Daniel Kersting, Die Wahrheit des Leibes. Geltungstheoretische Überlegungen zu

Plessner

15:15 Schluss

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/events/wsaganthropo>

Quelle: Arbeitsgruppe „Kulturphilosophische Grundbegriffe der Anthropologie“ (AG 14) des Promotionskollegs für Geistes- und Sozialwissenschaften

Treffen der Arbeitsgruppe "Lehren und Lernen" (AG 11) des Promotionskollegs für Geistes- und Sozialwissenschaften

11.03.2009 18:00 - 20:00 Uhr

Sankt Jost 15, Raum 5

Die Gruppe Lehren und Lernen beschäftigt sich mit allen Themen, die im näheren oder weiteren Sinne Prozesse des Lehrens und Lernens thematisieren. Das Spektrum reicht dabei derzeit von der Erhebung neuer Lehr- und Lernmethoden bis zur Fragen der Evaluation. Als interdisziplinäre Arbeitsgruppe profitieren wir von den unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven auf das gemeinsame Grundthema.

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/arbeitsgruppen/gruppe11>

Quelle: Arbeitsgruppe "Lehren und Lernen" (AG 11) des Promotionskollegs für Geistes- und Sozialwissenschaften

Treffen der Arbeitsgruppe „Historisch-geographisches Netzwerk“

17.03.2009 19:00 - 22:00 Uhr (Abweichungen werden auf www.histogeo.de bekanntgegeben)

WR E 208

In Kooperation mit dem Historisch-geographischen Netzwerk soll eine weitere Arbeitsgruppe am Promotionskolleg entstehen. Die interdisziplinäre Verknüpfung von Geographie und Geschichte steht im Mittelpunkt dieses Netzwerks, das bereits seit einiger Zeit existiert. Zum einen soll die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen Geographen, Historikern und ggf. auch Angehörigen anderer Disziplinen ausgebaut werden, zum anderen sollen Veranstaltungen (z.B. Exkursionen, Workshops, Tagungen usw.) mit historisch-geographischem und umweltgeschichtlichem Bezug durchgeführt werden. Z.Zt. sind bereits einige Aktivitäten in Planung, die auch außerhalb von Marburg auf Interesse stoßen.

Es sind außerdem regelmäßige Arbeitsgruppentreffen vorgesehen (einmal monatlich), die vorläufig lediglich als Gesprächsrunden stattfinden sollen. Dort können u.a. Dissertations- und Forschungsprojekte vorgestellt werden oder aktuelle Forschungen, Veranstaltungen oder Literatur aus dem historisch-geographischen und umweltgeschichtlichen Bereich thematisiert werden.

Das Netzwerk richtet sich vor allem an Doktoranden, Studenten und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen, die an historisch-geographischen und umweltgeschichtlichen Themen und Fragestellungen aller Art Interesse haben, ggf. kann auch mit Lehrenden kooperiert werden. Geeignete Themen wären bspw. Naturwahrnehmung, Naturereignisse, (Kultur-)Landschaften, Siedlungen und Städte, Wanderungsbewegungen und Reisen, Landes- und Reisebeschreibungen, Karten u.ä. aus historischer Perspektive.

Weitere Informationen sind auf der Website des Netzwerks zu finden: <http://www.histogeo.de>.

Wer an einer Mitarbeit in diesem Netzwerk und der Arbeitsgruppe interessiert ist oder noch Fragen dazu hat, kann sich gerne unter info@histogeo.de bei Johannes Hofmeister melden.

http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/arbeitsgruppen/gruppe_19

Quelle: Arbeitsgruppe "Historisch-geographisches Netzwerk" (AG 19) des Promotionskollegs für Geistes- und Sozialwissenschaften

(4) Ausstellung wissenschaftlicher Poster

Zum MARA-Day am Donnerstag 10.07.2009 ist eine Ausstellung wissenschaftlicher Poster in der Alten Aula der Philipps-Universität Marburg geplant. Alle MARA-Mitglieder sind dazu aufgerufen, sich mit einem eigenen Poster-Projekt an der Ausstellung zu beteiligen.

Interessierte können sich mit ihrer Arbeit bis zum 15.03.2009 unter kontakt.gsw-promotionskolleg@Staff.Uni-Marburg.de anmelden.

Annahmeschluss der fertigen Poster ist der 15.05.2009

(5) Weitere Veranstaltungshinweise MARA

Workshop "Führung in Hochschule und Forschung" 5tägige Seminarreihe zur Führungskräfteentwicklung

Zeit: 04.03.2009 09:00 h - 05.03.2009 17:00 h &
30.03.2009 09:00 Uhr - 31.03.2009 17:00 Uhr

Ort: Philipps-Universität Marburg; CNMS, 01/A09

Referent/Beteiligte: Robert Erlinghagen, M.A., Systemischer Coach (SG), Trainer und Organisationsberater

Führungskraft zu sein bedeutet, eine besondere Rolle mit entsprechenden Aufgaben in einem System einzunehmen. Führungskraft an einer zukunftsorientierten Wissenschaftsinstitution zu sein, heißt, Dinge voranzutreiben, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen.

Eine reizvolle und spannende Herausforderung!

Nur: Im Wissenschaftsbereich sind Führungsrollen und -aufgaben nicht immer klar definiert. Führung wird hier in vielschichtiger Weise wahrgenommen und erfahren: z.T. in klaren hierarchischen Dienstverhältnissen, z.T. in Forschungsnetzwerken und -gruppen unter Kolleginnen und Kollegen, in der Selbstverwaltung der Hochschule, in der Zusammenarbeit zwischen Promovierenden und Doktormüttern oder -vätern oder ganz allgemein in der Repräsentanz einer Hochschule nach Innen und Außen.

Zielsetzung

Im Verlauf der Seminarreihe haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit

- * eigene Führungsrollen und -erfahrungen zu reflektieren
- * Führungsmethoden und -instrumente kennen zu lernen und deren Nutzen einzuschätzen
- * ein vertieftes Verständnis über psychodynamische Prozesse in Teams und Systemen zu gewinnen und daraus Konsequenzen für das eigene Führungshandeln abzuleiten
- * Erfahrungen mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen
- * das Instrument der Kollegialen Beratung kennen zu lernen, anzuwenden und eigene Kollegiale Beratungsgruppen zu installieren
- * Ansätze und Methoden zum Umgang mit Konflikten und Widerständen zu erproben um dadurch eine eigene, bewusstere Haltung zum Thema „Führen und Geführt werden“ einzunehmen und den eigenen Führungsansatz weiter zu entwickeln
- * und vor allem Freude an der Führungsverantwortung zu gewinnen und zu behalten.

Ablauf:

Die Seminarreihe besteht aus zwei zweitägigen Modulen und einem eintägigen Follow-up für den Erfahrungsaustausch. Die folgende Grafik verdeutlicht das Gesamtkonzept und die thematischen Schwerpunkte. Im ersten Modul treffen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Absprachen zur Bildung von Kleingruppen zur Kollegialen Beratung zwischen den Modulen. Der konkrete Ablauf wird sich an Erwartungen und Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer orientieren.

Termine:

Modul 1: 4./5. März 2009 (Mittwoch/Donnerstag), jeweils 9 - 17 h

Modul 2: 30./31. März 2009 (Montag/Dienstag), jeweils 9 - 17 h

Montag abends bereiten sich die Teilnehmer in der Gruppe auf den nächsten Tag vor

Follow up: Sommer 2009, nach Vereinbarung

Modulplan: Führungskräftetraining

Das Seminar richtet sich an Habilitierende, Leiterinnen und Leiter von Nachwuchsgruppen sowie Junior Professorinnen und Junior Professoren aller Fachbereiche an der Philipps-Universität Marburg.

Teilnehmerzahl: 6 bis max. 12 Personen

Seminarleitung: Robert Erlinghagen, M.A., Systemischer Coach (SG), Trainer und Organisationsberater, Betzdorf (www.erlinghagen.org)

Teilnahmegebühr: MARA-Mitglieder: 100,- €
externe Teilnehmer: 200,- €

Ort: Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS)
Deutschhausstr. 12 (neben der Elisabethkirche, ehemalige Kinderklinik)
Raum 01/A09

Siehe auch: <http://www.uni-marburg.de/mara/aktuelles/events/fuehrungskraefteentwicklung>

Quelle: Marburg University Research Academy, Science Support Centre

Potenzialanalyse und Karriereplanung

Diese Veranstaltung wendet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen, die nach ihrer Promotion eine wissenschaftliche Karriere anstreben. Sie können lernen, Ihre Potenziale und Ihre Stärken besser zur Geltung zu bringen, mit Ambivalenzen und Widersprüchen gelassener umzugehen und Ihre

wissenschaftliche Karriere zielgerichteter anzugehen. Folgende Themen werden bearbeitet: - Meine Zukunft: Visionen + Ambivalenzen - Ressourcen in der Biographie - Potentiale - Beziehungen und Konkurrenz - Karriere- und Lebensplanung, Kinder - Umgang mit Misserfolgen Das Methodenrepertoire umfasst u.a. sachliche Informationen und gezielte Analysen, Rollenspiel und differenziertes Feedback sowie Körper- und Atemübungen. Die Trainerinnen verstehen sich in diesem Zusammenhang auch als Coacherinnen, die den Teilnehmerinnen helfen, ihre persönlichen Ressourcen und ihre Kompetenzen auch unter den Bedingungen von Leistungsdruck und Konkurrenz weiter zu entwickeln und zu entfalten.

Referentinnen: Prof. Dr. B. Schön; B. Weiß Uni-Ruf

Termin: 13. und 14.3.2009

Zeit: Freitag 10.00-18.00 Uhr Samstag 10.00-16.00 Uhr

Dauer: Zweitägige Veranstaltung

Ort: Philipps-Universität Marburg Centrum für Nah- und Mitteloststudien Deutschhausstraße 12 Raum 01A03

Teilnehmerkreis: Nachwuchswissenschaftlerinnen am Ende der Promotionsphase - beschränkte

Teilnehmerzahl - Anmelden!

Anmeldeschluss: bis 15.2.2009

bei:

PD Dr. Christiane Schurian-Bremecker

Philipps-Universität Marburg

Biegenstr. 10

Raum 03035

D-35032 Marburg

Tel.: 49 (0)6421-28-25544

schurian@staff.uni-marburg.de

Quelle: Christiane Schurian-Bremecker

Qualitätsverbesserung der Lehre durch Tutorien!? - Ein Workshop für BetreuerInnen von Tutorien HDM - Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Beschreibung:

Der Einsatz von Tutorinnen und Tutoren wird als ein wichtiger Beitrag zur Qualitätsverbesserung der Lehre betrachtet. Diese Funktion der Tutorien kann allerdings dann erst erfüllt werden, wenn die zukünftigen TutorInnen systematisch auf ihre neue Aufgabe vorbereitet werden. Alleine dadurch, dass Studierende als TutorInnen eingesetzt werden, verfügen sie noch nicht über

- Rollensicherheit
- Methodisch-didaktische Kompetenzen
- Kompetenzen zur Vermittlung von Inhalten und zur Ergebnissicherung und Lernkontrolle
- Kompetenzen zur interaktionellen Gestaltung von Gruppenprozessen
- Konzeptionelle Kompetenz

Von daher stellt sich die Frage, wie Hochschullehrende -ihre zukünftigen TutorInnen auf ihre pädagogische Arbeit vorbereiten und sie während des Semesters begleiten sollen. Je nach Art des durchzuführenden Tutoriums und der zugeschriebenen Rolle der TutorInnen werden einzelne Qualifizierungsbausteine als Basis für alle Tutorien identisch sein, andere voneinander abweichen.

Die konkreten Themen der Veranstaltung werden in Abhängigkeit der Interessen der TeilnehmerInnen gestaltet und im Vorfeld abgesprochen. Diese Themen können z.B. sein:

- Auswahl von TutorInnen

- Rolle von TutorInnen
- Funktionen von Tutorien
- Idealtypische Phasen von Tutorien
- Planung von Tutoriumseinheiten
- Methodisch-didaktische Gestaltungsmöglichkeiten von Tutorieneinheiten
- Evaluation von Tutorien
- Kollegiale Beratung

Kompetenzfeld:

Beratung und Prüfung

Lernziele:

- (1) Erfahrungsaustausch bezüglich der Kriterien zur Auswahl von TutorInnen
- (2) Planung und Umsetzung von Tutorenqualifizierungen
- (3) Begleitung und Betreuung von TutorInnen
- (4) Methodisch-didaktische Grundlagen bezüglich der TutorInnenausbildung
- (5) Einführung in die kollegiale Beratung als Instrument zur Begleitung von TutorInnen

Referent/in: Dipl.-Psych. Ute Haake

Dauer: 2 Tage

Arbeitseinheit: 16

Termin: 23.03.2009, 10:00 bis 17:00 Uhr
24.03.2009, 10:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Philipps-Universität Marburg

Biegenstr. 10, R 02.008

35032 Marburg

Teilnahmeentgelt: 25 €

Quelle: <http://www.hd-mittelhessen.de>

Spring school: „Geschichte der Ritualwissenschaften“

29. März – 4. April 2009, Centro Paolo Sesto, Brescia, Italien

Vom 29. März bis zum 4. April 2009 wird das an der Ruhr-Universität Bochum angesiedelte Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Dynamiken der Religionsgeschichte zwischen Asien und Europa" in Zusammenhang mit den Sonderforschungsbereichen 496 "Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution" (Universität Münster) und 447 "Kulturen des Performativen" (Humboldt- und Freie Universität Berlin) eine Spring school zur Geschichte der Ritualwissenschaften in Brescia (Italien) durchführen.

Ritualtheoretische Positionen, Forschungsansätze und -ergebnisse des 19. und 20. Jahrhunderts sollen in ihrem epistemologischen Zusammenhang dargestellt und mit dem aktuellen Diskussionsstand verglichen werden. Ein besonderer Akzent wird auf der differenzierten Betrachtung terminologischer und methodischer Unterschiede zwischen den einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen liegen. Darüber hinaus soll den Teilnehmer/innen Gelegenheit geboten werden, Analogien und Differenzen der Ritualforschung im europäischen Wissenschaftskontext kennenzulernen. Vorgesehen ist die Teilnahme

von etwa 25 Doktoranden/innen, die auf Grundlage eines einzureichenden Kurzexposés ausgewählt werden. Alle Diskussionsbeiträge sollen in ausgearbeiteter Form veröffentlicht werden.

Die Teilnehmer/innen werden auf der Grundlage eines Exposés (ca. 2.000 Anschläge) ausgewählt, das für das jeweilige Seminar zu einem Referat erweitert und im Anschluss an die Springschool veröffentlicht werden soll. Die Einsendefrist für Beitragsvorschläge wurde bis zum 7. Februar verlängert.

Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung (Vollpension) betragen € 480; Kursgebühren werden nicht erhoben.

Quelle: Dr. Marion Steinicke, Geschäftsführung und wissenschaftliche Koordination Internationales Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Dynamiken der Religionsgeschichte zwischen Asien und Europa", Ruhr-Universität Bochum

Stressmanagement / Zeit- und Selbstmanagement

Kurs zur Bewältigung steigender Arbeitsbelastung, Zeit- und Leistungsdruck, finanzielle Förderung durch Krankenkassen in der Regel möglich

12.09.2009 10:00 - 09.10.2009 18:00 Uhr Philipps-Universität Marburg; Raum wird bekannt gegeben

Referent/Beteiligte: Barbara Schade

Hohe und stetig steigende Arbeitsbelastungen an der Universität, Zeit- und Leistungsdruck, Ärger mit den Kollegen, dem Vorgesetzten, privater Ärger zu Hause, all das ist Stress - und jeder empfindet etwas anderes als Stress. Und jeder reagiert darauf anders:

ärgerlich oder hektisch, ängstlich oder traurig, hilflos, vielleicht auch mit vermehrtem körperlichem Unwohlsein. Sei es, dass Sie bereits unter nervösen körperlichen Beschwerden wie z. B. Schlafstörungen, Magen- und Darmbeschwerden, Kopfschmerzen leiden oder dass Sie es gar nicht so weit kommen lassen wollen

Dieser Kurs wendet sich an alle, die lernen wollen, mit nervenaufreibenden Situationen gelassener, sicherer und damit gesünder umzugehen. Es geht zunächst um die Analyse des Verhaltens in Belastungssituationen und dann um die sukzessive Veränderung: z. B. durch ein verbessertes Zeitmanagement, durch die Veränderung maladaptiver Gedanken und Einstellungen oder durch ein selbstbewussteres Auftreten gegenüber anderen. Entspannung hilft oftmals, in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren oder zu Hause wieder zur Ruhe zu kommen. In der Fortbildung werden verschiedene Entspannungsformen vorgestellt und geübt.

Zudem gibt es im Kurs je nach Bedarf praktische Tipps zum Thema Selbstmanagement, Zeitmanagement, Work-Life-Balance u.a..

Termine 12.09.2009; 10.00 – 17.00 Uhr
 25.09.2009; 15.00 – 18.00 Uhr
 09.10.2009; 15.00 – 18.00 Uhr

Teilnahmegebühr

Dieser Kurs wird üblicherweise von den Krankenkassen mit 75€ bezuschusst!

100,- € für Mitglieder der MARA, der Graduiertenzentren der Philipps-Universität oder TeilnehmerInnen des zertifizierten Angebots der Universität Kassel "Entwicklung und Management von Forschungsprojekten"

150,- € für Externe

Anmeldung unter

http://www.uni-kassel.de/wiss_tr/Nachwuchs/Weiterbildung/ProjektZeitMarburg_An.mghk

Quelle: Graduiertenzentrum Lebens- und Naturwissenschaften, Philipps-Universität Marburg

(6) Ferienbetreuung

Ferienbetreuung in den Osterferien

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende, in sieben Wochen beginnen die Osterferien in Hessen (06. bis 17.04.2009). In der zweiten Ferienwoche überschneiden sich die Schulferien mit dem Semester.

Die Philipps-Universität Marburg bietet wieder eine Ferienbetreuung für Kinder (6 bis 12 Jahre) von Mitgliedern der Philipps-Universität an. Sie findet diesmal in Kooperation mit den Stadtwerken Marburg statt. Anmeldeschluss ist am Freitag, 13.03.2009. Weitere Informationen sowie das Online-Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.uni-marburg.de/familywelcome/audit/ferienbetreuung/osterferien2009>

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung nur online möglich ist! Wenn der Link durch einen Zeilenumbruch getrennt sein sollte und dadurch nicht funktioniert, kopieren Sie ihn bitte und fügen ihn manuell in das Adressfeld ein.

Diese Mail wird zur Information an alle Mitglieder der Philipps-Universität Marburg verschickt. Bitte informieren Sie auch die Mitglieder, die über keinen eigenen Mail-Account verfügen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Silke Lorch-Göllner

Dr. Ingrid Rieken

Frauenbeauftragte

Philipps-Universität Marburg

Biegenstraße 10

35032 Marburg

Tel.: 06421/28-26116 oder -26187

Fax: 06421/28-22101

<http://www.uni-marburg.de/personal/frauen>

(7) Internationaler Frauentag

Veranstaltungsreihe vom 28. Februar bis 31. März 2009

Infobörse: Frau – Beruf – Zukunft am 7. März 2009

Sonntag, 8. März, 16.00 bis 18.30 Uhr

Frauenleben in Ockershausen (Vortrag)

Anlässlich der 775-Jahrfeier von Ockershausen (mit Kaffee und Kuchen)

Referentin: Renate Bastian

Ort: Alte Schule Ockershausen, Stiftstraße 28, 35037 Marburg

Veranstalterinnen: Heimat- und Geschichtsverein Ockershausen, Initiative für Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit (IKJG e. V.), Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg

Anmeldeschluss: 5. März

Info + Anmeldung:) (0 64 21) 2 01-3 77, - gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de oder)

(0 64 21) 34 05 68, team@ikjg.de

Freitag, 13. März, 17.00 bis 19.30 Uhr

Frauen mit Prüfungsangst – Prüfungen leicht gemacht

In diesem Workshop geht es um geschlechtsspezifische Prüfungsängste und deren Bewältigung. Den Teilnehmerinnen werden realistische Möglichkeiten zum Bestehen einer Prüfung aufgezeigt.

Kursleiterin: Sabine Scheide

Ort: Psychologische Beratungsstelle der GAP e. V.,
Rosenstr. 9, 35037 Marburg

Veranstalterin: GAP e. V.

Kosten: 15 €

Info + Anmeldung:) (0 64 21) 2 22 32 oder

pb-gap@t-online.de

Freitag, 13. März, 20.00 bis 21.30 Uhr

Ostfotografinnen

Ein Dokumentarfilm von Pamela Meyer-Arndt

In einer poetischen Zeitreise stellt der Film die Ost-Berliner Fotografinnen Sibylle Bergemann, Helga Paris und Gundula Schulze Eldowy vor.

Es werden wichtige Fotoserien aus drei Jahrzehnten DDR gezeigt.

Einführung: Dr. Irene Ewinkel

Ort: Marburger Kunstverein, Gerhard-Jahn-Platz 5,
35037 Marburg

Veranstalterin: FrauenKunstGeschichte e. V.

Kosten: 3 €

Info + Anmeldung:) (0 64 21) 68 26 59,

info@frauenkunstgeschichte.de oder

www.frauenkunstgeschichte.de

Mittwoch, 18. März, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr

Berufsbrüche – eine Folge sexueller Gewalt? (Vortrag und Gespräch)

Warum haben Betroffene sexueller Gewalt häufig mit großen Schwierigkeiten in der Erwerbsarbeit zu kämpfen? Der Vortrag stellt eine Verbindung zwischen Machtstrukturen am Arbeitsplatz und dem sexuellen Macht-Missbrauch der Mädchenjahre her.

Referentin: Gisela Medzeg

Ort: Bauamt, Barfüßerstr. 11, 35037 Marburg

Veranstalterinnen: Wildwasser Marburg e. V. in Kooperation mit dem Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg

Kosten: 5–10 € nach Selbsteinschätzung

Info: (0 64 21) 1 44 66,

info@wildwasser-marburg.de

oder www.wildwasser-marburg.de

Samstag, 28. Februar bis Freitag, 27. März

Öffnungszeiten: täglich 10.00 bis 19.00 Uhr

Vernissage: 28. Februar, 20.30 Uhr

Lebenswelten von Mädchen

Eine Fotoausstellung von Mädchen der 3. und 4. Klassen der Grundschule Marbach

Projektleitung: Anna Zimmer

Ort: Café Roter Stern, Am Grün 28, 35037 Marburg

Veranstalterin: Kinder- und Jugendhaus Connex, Ev. Jugend Marburg

Kosten: Eintritt frei, Spenden erwünscht!

Info + Anmeldung:) (0 64 21) 59 04 40 oder - kjhconnex@ejmr.de

Montag, 2. März + Montag, 9. März, jeweils 18.30 bis 21.30 Uhr

Hildegard von Bingens Küchegeheimnisse

Kochen für Körper und Geist – auch heute
ernährungswissenschaftlich aktuell!

Kursleiterin: Brigitte Ott

Ort: Evangelische Familien-Bildungsstätte (FBS), Kreativraum,
Barfüßertor 34, 35039 Marburg

Veranstalterin: Evangelische Familien-Bildungsstätte Marburg (FBS)

Kosten: 21 € + Lebensmittelumlage (für beide Termine)

Info + Anmeldung:) (0 64 21) 1 75 08-0 oder - fbs@fbs-marburg.de

Dienstag, 3. März, 9.00 bis 16.00 Uhr

Erfolgsmotor Service und Qualität (Seminar)

In diesem Seminar lernen Unternehmerinnen, wie sie durch die Verbesserung von Service und Qualität ihre Position am Markt stärken und sichern können.

Referentin: Dr. Theresia Jacobi

Ort: Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf, Raum U 057,
Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg

Veranstalterin: Frauenbüro des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Kosten: 39 €

Anmeldeschluss: 16. Februar

Info + Anmeldung:) (0 64 21) 4 05-13 11 oder

WeberKa@marburg-biedenkopf.de

Dienstag, 3. März bis Dienstag, 31. März,
(jeweils dienstags, 5 Termine) 16.45 bis 18.15 Uhr

Mädchen-Klettergruppe (7–11 Jahre)

Selbstvertrauen in die eigenen Kräfte und Fähigkeiten stärken Kursleiter: Rolf Eichhorn

Ort: Turnhalle der Pestalozzischule, Am Schwanhof 50-52, 35037 Marburg

Veranstalterin: Evangelische Familien-Bildungsstätte Marburg (FBS)

Kosten: 34 € + 5 € Materialkosten (für alle 5 Termine)

Info + Anmeldung:) (0 64 21) 1 75 08-0 oder - fbs@fbs-marburg.de

Mittwoch, 4. März, 17.00 bis 19.00 Uhr

Die Mitglieder der Gleichstellungskommission stellen sich und ihre Arbeit vor

Ort: Rathaus, 1. Stock, Magistrats-Sitzungszimmer, Markt 1, 35037 Marburg

Veranstalterinnen: Gleichstellungskommission und Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg

Info + Anmeldung:) (0 64 21) 2 01-3 77 oder

gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de

Donnerstag, 5. März, 20.00 bis 22.00 Uhr

COMUCAP – Ein Beispiel für die (erfolgreiche?) Selbstorganisation von Frauen (Vortrag)

Entstehungsgeschichte, aktuelle Situation und Zukunftsaussichten der honduranischen Frauenorganisation COMUCAP. Referentinnen: Stephanie Dziuba-Kaiser, Elisabeth Peters und Wiebke Sophie Suchanek

Ort: Rathaus, 1. Stock, Historischer Rathaussaal, 35037 Marburg

Veranstalterinnen: Initiative Solidarische Welt e. V. – Marburger Weltladen in Kooperation mit dem Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg

Freitag, 6. März, 17.00 bis 19.30 Uhr

Mütter in Trennungssituationen

(Information und individuelle Anregung)

Wie können Mütter in Trennungssituationen den Spagat zwischen den Bedürfnissen der Kinder und dem eigenen Wohl meistern?

Kursleiterin: Ulrike Heinemann

Ort: Psych. Beratungsstelle der GAP e. V., Rosenstr. 9, 35037 Marburg

Veranstalterin: GAP e. V.

Kosten: 15 €

Info + Anmeldung:) (0 64 21) 91 76 15 oder

elternschule-marburg@t-online.de

Freitag, 6. März, 18.00 bis 21.00 Uhr

Weltgebetstag aus Papua-Neuguinea

Ökumenischer Gottesdienst und anschließendes Beisammensein mit landestypischen Speisen und Getränken.

Ort: Elisabethkirche, Elisabethstraße 1, 35037 Marburg

Veranstalterinnen: Frauen der Marburger Innenstadtkirchen (Elisabethkirche, Peter und Paul, Pfarrkirche, Universitätskirche, St. Johannes, Uferkirche)

Info + Anmeldung:) (0 64 21) 98 31 68

oder woellenstein.lka@ekkw.de

Samstag / Sonntag, 7. + 8. März, jeweils um 20.00 Uhr

Marianne Thielmann: „Männer und andere Irrtümer!“

Die ultimative Beziehungs-Komödie

Ort: Waggonhalle Kulturzentrum, Theatersaal,

Rudolf-Bultmann-Straße 2a, 35039 Marburg

Veranstalterin: Waggonhalle Kulturzentrum

Kosten: 12 € / 8 € ermäßigt

Kartenreservierungen unter: (0 64 21) 6 25 54 oder Kartenvorverkauf bei Marburg Tourismus Marketing (MTM), Pilgrimstein 26, 35037 Marburg,) (0 64 21) 99 12 15

Samstag, 7. März, 10.00 bis 15.15 Uhr

Unser Thema zum Internationalen Frauentag 2009:

Infobörse für Frauen „Frau – Beruf – Zukunft“

Impulsreferate, Podiumsdiskussion, Jobcafé, interaktive Workshops und Info-Stände rund um die Themen Beruf und Karriere: Angebote für Mütter, beruflicher Wiedereinstieg, familienfreundliche

Unternehmen, Existenzgründung, Beschäftigung und Qualifizierung, Kinderbetreuungsangebote, Girls' Day, Mentoringprogramm, Rente und vieles mehr.

Außerdem: Möglichkeiten zur individuellen Beratung, Antworten auf aktuelle Fragen, große Ausstellung zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Workshops (kostenlos und nur nach verbindlicher Voranmeldung): Junge Mütter in Ausbildung und Beruf, Karriereförderung, beruflicher Wiedereinstieg, Existenzgründung, Vereinbarkeit Familie und Beruf

Leibliches Wohl: Imbiss, Getränke, Kaffee und Kuchen

Kinderbetreuung: Kostenlos, nach verbindlicher Voranmeldung.

Bitte rufen Sie uns an!

Ort: Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60,
35043 Marburg

Info + Anmeldung: Frauenbüro des Landkreises Marburg-Biedenkopf,

Frauenbeauftragte Claudia Schäfer,) (06421) 405-1311,

www.marburg-biedenkopf.de (unter „Frauen“)

Veranstalterinnen: Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf:

Frauenbüro, Frauenkommission und KreisJobCenter in Kooperation mit vielfältigen Institutionen und Organisationen

Schirmherrschaft: Marion Closmann (Geschäftsführerin Cineplex-Kino Marburg)

Weitere Infos sowie das komplette Programm können Sie dem Flyer

„Infobörse: Frau – Beruf – Zukunft“ entnehmen (erhältlich unter anderem im Frauenbüro des Landkreises Marburg-Biedenkopf).

Siehe auch:

http://www.marburg-biedenkopf.de/upload/pdf/infob%F6rse_frau_-_beruf_-_zukunft_2009.pdf

Hinweis:

Sonntag, 28. Juni, von 16.00 bis 20.00 Uhr

Sponsorenlauf von Frauen und Männern für Mädchen- und Frauenprojekte (ZASTRA e. V.) im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Ort: Georg-Gaßmann-Stadion,

Leopold-Lucas-Straße 15, 35037 Marburg

Quelle: <http://www.marburg-biedenkopf.de>

(8) Stipendienausschreibungen der Universität Marburg und der Marburg Research Academy (MARA)

Universitätsstiftung Marburg

Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Nächste Antragsfrist bei den Dekanaten oder dem Promotionskolleg für Geistes- und Sozialwissenschaften bis 15. April 2009

Die Universitätsstiftung fördert Forschung und Lehre an der Philipps-Universität Marburg. Sie konzentriert sich insbesondere auf die Förderung bedürftiger und befähigter Studierender, auf die Beteiligung an Druckkosten für Dissertationen, die Unterstützung von wissenschaftlichen Veranstaltungen sowie von promovierten Nachwuchswissenschaftlern. Die Projekte sollen einen Bedarf von mindestens 1.500 Euro haben und nicht oder nicht ausreichend aus anderen öffentlichen oder privaten Mitteln gefördert werden können.

Antragsberechtigt sind Mitglieder der Philipps-Universität Marburg mit Ausnahme des Fachbereichs Medizin. Anträge sind jedes Jahr bis zum 15. April bei den Dekanaten der Fachbereiche bzw. bei den Wissenschaftlichen Zentren einzureichen. Diese können jeweils nur einen Antrag an den Präsidenten der Philipps-Universität (z. H. Dr. Kirsten Kocyan) bis zum 30. Mai weiterleiten. Der Stiftungsbeirat entscheidet über die Anträge jeweils im Juni.

Hinweise zur Antragstellung

1. Unterstützung von bedürftigen und befähigten Studierenden

Es werden nur einmalige Beträge und keine Stipendien bewilligt. Die „Bedürftigkeit“ muss begründet werden. Die „Befähigung“ muss durch das Votum eines Hochschullehrers oder einer Hochschullehrerin dargetan werden.

2. Beteiligung an Druckkosten für Dissertationen

Die Druckkostenbeteiligung ist möglich für Dissertation, die mindestens mit ‚sehr gut‘ bewertet wurden. Einem Antrag sind beizufügen: eine Verlagskalkulation, das Votum des Erstgutachters, eine Erklärung über die Höhe der Eigenbeteiligung sowie eine Erklärung über das bestehende oder frühere Dienstverhältnis zur Universität. Personen, die nicht mehr Mitglied der Universität sind, sind ausnahmsweise antragsberechtigt, wenn ihr Ausscheiden zum Zeitpunkt der Entscheidung des Stiftungsbeirats nicht länger als ein Jahr zurückliegt.

3. Unterstützung von wissenschaftlichen Veranstaltungen

Einem Antrag sind beizufügen: das Tagungsprogramm mit Namen der Referenten und Referentinnen, eine Angabe der Vorhaben, für die Mittel beantragt werden sowie der Finanzierungsplan für die Veranstaltung.

4. Unterstützung von Nachwuchswissenschaftlern

Unterstützt werden können Nachwuchswissenschaftler, die grundsätzlich promoviert sein sollen. Als „Nachwuchswissenschaftler“ gilt in der Regel, wer höchstens 35 Jahre alt ist und sich in der Qualifizierung für eine wissenschaftliche Laufbahn befindet. Im Antrag soll das Alter angegeben und Auskunft über die wissenschaftliche Laufbahn gegeben werden.

5. Erklärung über anderweitige Förderung

Jedem Antrag ist eine Erklärung beizufügen, ob zum gleichen Vorhaben eine Förderung bei einem anderen Mittelgeber läuft oder beantragt ist.

Weitere Informationen

Dr. Kirsten Kocyan

Tel.: 06421/28-26255

Kirsten.kocyan@verwaltung.uni-marburg.de

Quelle: <http://www.uni-marburg.de/forschung/wissenschaftlichernachwuchs/unistiftung>

Dissertationsauszeichnung für Wirtschaftswissenschaftler/innen

Die Alcatel-Lucent-Stiftung für Kommunikationsforschung nimmt bis zum 24. April 2009 Bewerbungen entgegen.

Seit 1989 zeichnet die Stiftung jährlich zwei abgeschlossene Dissertationen von Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftlern zum Themenkreis „Kommunikations- und Informationstechnik“ aus. Verbunden ist die Auszeichnung mit einer Prämie von je Euro 5.000.

Voraussetzungen für entsprechende Vorschläge sind

- ein Promotionsabschluss an einer wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät innerhalb der letzten zwei Semester,
- eine Dissertation mit ökonomischem Schwerpunkt,
- eine Benotung mit zumindest „magna cum laude“ sowie
- die Einreichung des Vorschlags in der Regel durch den Erstgutachter des Promotionsverfahrens.

Das Kuratorium bittet um schriftliche Vorschläge mit dem Erstgutachten (ggf. Auszüge), einer Kurzvita der Kandidatin/des Kandidaten sowie um die Überlassung von zwei Exemplaren der Dissertation. Die Vorschläge sollen mit allen Unterlagen bis spätestens 24. April 2009 bei der Geschäftsstelle der Stiftung vorliegen und sind an den Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Professor Dr. Jürgen Mittelstraß, zu richten (Postadresse s. u.).

Möglichst zeitnah bitten wir um Zusendung einer Nominierung per E-Mail oder Fax, die den Namen der Kandidatin/des Kandidaten, des Instituts und der Fakultät sowie den Titel der Arbeit umfasst. Eine Bestätigung durch die Geschäftsstelle erfolgt.

Für weitere Informationen, Anfragen und Nominierungen wenden Sie sich bitte für ein Beratungsgespräch an die Geschäftsstelle.

Kontakt

Dr. Dieter Klumpp

Alcatel-Lucent Stiftung

Geschäftsstelle

Lorenzstraße 10
D-70435 Stuttgart
Tel.: +49 711-821-45002
E-Mail: diss@stiftungaktuell.de

Quelle: Dr. Susanne Iglar, Referentin für wissenschaftlichen Nachwuchs und wissenschaftliche Weiterbildung, Philipps-Universität Marburg

(9) Stipendienausschreibungen

Ständig aktualisierte Informationen zum Thema und Ansprechpartner finden Sie auf der folgenden Seite: <http://www.uni-marburg.de/forschung/forschungsfoerderung/ansprechpartnerfoerderung>. Beachten Sie dort besonders die Fördermitteldatenbank.

Für Feldforschung im Ausland ist der DAAD der geeignete Ansprechpartner. Durchsuchen Sie die Datenbank nach dem für Sie geeigneten Programm: <http://www.daad.de/ausland/de/3.4.1.html>

Graduiertenkolleg am Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt (FGE)

Zwei Doktoranden-Stipendien (für zunächst zwei Jahre) zum 1. April 2009

Untergrundforschung 1600-1800.

Heterodoxie, Dissidenz und Subversion im Spannungsfeld von Religion und Aufklärung.

Dieses Graduiertenkolleg, als einer von drei Kernen der neuen Graduiertenschule Religion der Universität Erfurt, basiert auf den Kapazitäten des Forschungszentrums Gotha und will „Untergrundforschung“ betreiben.

Zahlreiche Bestände der Forschungsbibliothek Gotha – insbesondere die von Ernst Salomon Cyprian (1673-1745) zusammengetragenen Materialien – reflektieren die Individualität und Vielfalt der nichtorthodoxen religiösen Strömungen in den deutschen Territorien im 17. und 18. Jahrhundert. Ein Teil dieser Strömungen kann der „religiösen Aufklärung“ zugerechnet werden, wenn man darunter Mischformen versteht, die religiöse Vorstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts – etwa aus der „radikalen Reformation“ transformieren und mit Ideen der Frühaufklärung anreichern. So werden etwa alchemistische, okkultistische, mystische, hermetische Wissensformen benutzt, um „aufgeklärte“ Konzepte von Selbsterlösung, Gewissen, religiöser Individualität, aber auch Bibelkritik zu bilden. Wie das im Einzelnen geschieht, ist oftmals noch nicht erforscht.

Doch nicht nur ideengeschichtlich, sondern auch sozialhistorisch ist der „Untergrund“ (hier vornehmlich in den deutschen Territorien betrachtet) von großem Interesse. Als Untergrund kann man jenen gesellschaftlichen Bereich verstehen, in dem verheimlicht wird: religiöse Identitäten, kritische Ansichten, wahre Absichten; im engeren Sinne stellt der Untergrund eine eigene Halbwelt dar, mit eigenen Kommunikationsstrukturen und eigenen Gruppenzugehörigkeiten.

Das Kolleg möchte Projekte zusammenführen, die jeweils spezifische Untersuchungen über heterodoxe Gestalten, Gruppen und Ideen im Spannungsfeld von Religion und Aufklärung vornehmen. In der Zusammenführung wird sich dann erweisen, ob es im Untergrund (oder den Untergründen?) personelle und thematische Überschneidungen gegeben hat. Hatten antiklerikale Separatisten, Freidenker, Kriminelle, Diplomaten, Spione, Charlatane Gemeinsamkeiten? Haben etwa Freidenker von Separatisten-Netzwerken profitiert? Haben verfolgte Dissidenten dieselben Unterschlüpfe wie Kriminelle suchen müssen? Haben Spione ähnliche Geheimkanäle der Kommunikation benutzt wie Diplomaten? Haben Radikale und Charlatane ähnliche Strategien verfolgt und ähnliche kryptische Erkennungszeichen verwendet? Haben Geheimgesellschaften ähnliche soziale und rituelle Muster entwickelt wie religiöse Sekten oder wie Banden? Hat die Notwendigkeit zu heimlicher Publikation und zu Dissimulation ähnliche psychologische und soziale Wirkungen hervorgerufen? Lässt sich eine Art Kartographie des Untergrundes entwickeln?

Das Doktorandenkolleg wird dezidiert interdisziplinär arbeiten.

Willkommen sind Doktoranden aus der Geschichte, Philosophie-, Literatur- und Theologiegeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, Sozial- Kultur- und Buchgeschichte mit Projekten, die zu dieser Zielsetzung passen und sich auf eine Arbeit jenseits der Disziplinergrenzen einlassen wollen. Gedacht ist an Arbeit mit Primärquellen, also etwa Briefe, Tagebuchaufzeichnungen, seltene Drucke, Pamphlete usw.

Die Fragestellung lässt sich in drei Bereichen zusammenfassen:

(1) Zusammenhänge von Radikalpietismus und Radikalaufklärung

Eine große Herausforderung der kommenden Jahrzehnte dürfte in der Zusammenführung von bisher disziplinär getrennten Bereichen der Aufklärungsforschung liegen. Das gilt insbesondere für Forschungen zu separatistischen und teilweise im Untergrund operierenden Strömungen. Hier ist von philosophischer Seite die sogenannte „clandestine“ illegale Literatur zu nennen, von kirchen- und theologiegeschichtlicher Seite die vielfältigen Tendenzen, die unter dem Begriff „Radikalpietismus“ nur unzureichend zusammengefasst sind. Die Bestände der Forschungsbibliothek Gotha mit ihren zahlreichen Manuskripten und Rara, nicht zuletzt auch die räumliche Nähe zum Thüringer Staatsarchiv Gotha, ermöglichen es, prosopographisch und thematisch solche Zusammenhänge zu rekonstruieren. Religiöse Aufklärung entsteht in diesen Milieus durch die Entwicklung von institutionenkritischem Bewußtsein, von Abbau religiösen „Aberglaubens“, von Etablierung „innerer“ Kriterien und von neuen religiösen Formen des Zusammenlebens.

(2) Untergrundkommunikation

Wesentliche Voraussetzung für die Aufhellung der kommunikativen Strukturen im religiösen und antireligiösen Untergrund ist der Nachvollzug der Textzirkulationen. Die Provenienz von Manuskripten, der Austausch innerhalb von Korrespondenz und die Signifikanz von paratextuellen Bestandteilen spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Außerdem ist die Personenzirkulation entlang der Netzwerke geheimgehaltener religiöser Gruppierungen (etwa der sogenannten Engelsbrüder) zu berücksichtigen. Neuere Forschungen wie diejenigen von John Marshall zur Entstehung des Toleranzbegriffs in den Untergrundmilieus von Holland und England im 17. und frühen 18. Jahrhunderts zeigen, wie sehr praktische Notwendigkeiten bei der Herausbildung von Toleranzdenken beteiligt waren. Daher werden die Erfahrungshorizonte innerhalb des religiösen Untergrundes (Migration, Kulturaustausch, Exil) und insbesondere transnationale und interreligiöse Verflechtungen zu erforschen sein.

Angestrebt ist die Zusammenarbeit insbesondere mit der niederländischen Separatismusforschung. Das methodische Rüstzeug, das hier einzusetzen ist, reicht von der Sozialgeschichte bis zur Historischen Anthropologie, von der Kommunikationsgeschichte bis zur historischen Semiotik.

(3) Wahrnehmungen anderer Religionen

Ein neues Forschungsfeld ergibt sich auch durch den Blick auf die Zusammenhänge von radikalauflärerischen oder „radikalpietistischen“ Theoretikern mit früher Orientalistik und Judaistik in Deutschland.

Orientalistik wurde bis ins 18. Jahrhundert – zumeist in apologetischer Absicht – fast nur von Theologen betrieben. Das zunehmend reicher werdende Wissen über andere Religionen bot aber radikalen Autoren Potentiale des Vergleichs, der Relativierung und der Kritik christlicher Dogmen und Praktiken. Daher spielte das Interesse an Judentum, am Islam oder am Konfuzianismus eine nicht geringe Rolle in der Entwicklung der religiösen Aufklärung. Die reichen Bestände der Forschungsbibliothek Gotha an orientalischen Manuskripten erlauben es, Schneisen in das noch weitgehend unerforschte Gelände der frühneuzeitlichen Orientalistik zu schlagen und nach den Querbeziehungen zur religiösen Aufklärung zu fragen.

4) Jüdische Aufklärung

Vor allem auch, was das Judentum angeht, lässt sich eine innovative Linie ziehen von der Wahrnehmung jüdischer Traditionen durch die frühe Radikalaufklärung (mit all ihren – etwa antitrinitarischen oder deistischen – Projektionen einer Rationalreligion in das Judentum hinein) bis zur „wirklichen“ jüdischen Aufklärung, der Haskala, in der Epoche der Spätaufklärung. Zu fragen wäre, wie sich Projektion und Wirklichkeit zueinander verhalten und welche Verlaufsformen vom frühen zum späten 18. Jahrhundert auszumachen sind. Hier ist noch wesentliche Forschung notwendig, um etwa Unterstützerguppen der

jüdischen Aufklärung und ihre Netzwerke zu identifizieren, um die Wahrnehmung der „christlichen“ Aufklärung von jüdischer Seite her zu bestimmen und vor allem die Frage zu stellen: Wie sind die „elitären“ jüdischen Aufklärer in den jüdischen Gemeinden selbst wahrgenommen worden?

Das Forschungszentrum Gotha ist eine zentrale Einrichtung der Universität Erfurt und wird von Prof. Dr. Martin Mulsow geleitet, der zugleich den Lehrstuhl „Wissenskulturen der Frühen Neuzeit“ an der Universität Erfurt inne hat.

Bewerbungen um ein Stipendium müssen beinhalten

- ein Exposé des Dissertationsvorhabens (von ca. 5 Seiten, in dem die Fragestellung klar präzisiert wird, Forschungsstand, methodische Herangehensweise und Hypothesen dargestellt werden und ein Arbeits- und Zeitplan enthalten ist)

- einen Lebenslauf

- eine Kopie des ersten Hochschulabschlusses (kann ggf. nachgereicht werden)

- ein Empfehlungsschreiben bzw. Gutachten eines Hochschullehrers zu Person bzw. Projekt.

Ein Stipendium beträgt für Doktorand/inn/en 1.000 EUR/Monat und kann für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren gewährt werden. Hinzu kommen Sach- und Reisemittel. Jedem Stipendiaten wird ein Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Es besteht Präsenzpflcht sowie die Verpflichtung, an den Veranstaltungen des Doktorandenkollegs teilzunehmen.

Bewerberinnen und Bewerber um ein Doktorandenstipendium, die Mitglieder der Universität Erfurt sind, müssen mit der Bewerbung nachweisen, dass sie sich gleichzeitig bei einem externen Mittelgeber (Förderungswerk, Stiftung o.ä.) beworben haben (Eingangsbestätigung des Förderers).

Die ausgewählten Bewerber/innen werden ab 1. April ihre Arbeit in Gotha aufnehmen.

Bewerbungen können jederzeit eingereicht werden und sind zu richten an:

Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt

Prof. Dr. Martin Mulsow

Postfach 10 05 61

99855 Gotha

Bewerbungen sind schriftlich und elektronisch (martin.mulsow@uni-erfurt.de) einzureichen. Die Datei darf 2 MB nicht überschreiten.

Für organisatorische Rückfragen zum Verfahren wenden Sie sich bitte an Miriam Rieger (miriam.rieger@uni-erfurt.de).

Quelle: H-GERMANISTIK, Netzwerk für literaturwissenschaftlichen Wissenstransfer)Humanities-Network for German Literature and Philology)

PROMOTIONS- UND MA-STUDIUM IN GERMAN STUDIES AN DER UNIVERSITÄT WARWICK / PHD AND MA IN GERMAN STUDIES AT THE UNIVERSITY OF WARWICK

(English language version below) Das Department of German Studies an der Universität Warwick lädt Interessierte ein, sich für das akademische Jahr 2009-10 um eine Reihe von Voll- und Teilstipendien und Zuschüssen für DoktorandInnen und MA-KandidatInnen zu bewerben.

Doktorarbeiten in German Studies können wahlweise in Deutsch oder Englisch abgefasst werden. Promotions- und MA-Studium schließen intensive Betreuung und regelmäßigen Austausch mit Lehrenden und anderen Postgraduierten ein und eröffnen erfolgreichen AbsolventInnen den Zugang zu internationalen Arbeitsmärkten. Insbesondere der MA 'Translation, Writing and Cultural Difference' bietet sich für deutsche BewerberInnen auch nach dem Erwerb eines deutschen Magisters als einjährige Zusatzqualifikation an.

Das Department of German Studies ist interdisziplinär ausgerichtet, hat unter anderem ein ausgeprägtes Profil im Bereich German Cultural Studies und ist eines der tragenden Departments für den MA 'Translation, Writing and Cultural Difference'. Die Universität Warwick ist in Forschung und Lehre eine der führenden Hochschulen des Landes und kam in der University League Table des 'Guardian' unter die

ersten vier in der letzten landesweiten Forschungsevaluation unter die ersten sieben Universitäten des Landes.

<http://www.guardian.co.uk/education/table/2008/dec/18/rae-2008-results-uk-universities>

s.a.

<http://www2.warwick.ac.uk/about/profile/ranking>

Die Universität bietet ein anregendes Forschungsklima, ist gerade in den Geistes- und Sozialwissenschaften in hohem Maße interdisziplinär ausgerichtet und verfügt über eine Reihe von fächer- und fakultätsübergreifenden Forschungszentren, so etwa das 'Centre for Research in Philosophy and Literature' (<http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/philosophy/research/phillit/>), das 'Centre for the Study of Women and Gender' (<http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/sociology/gender/>), das 'Social Theory Centre' (<http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/sociology/theory/>), das 'Centre for Research in Ethnic Relations' (<http://www.warwick.ac.uk/CRER/>) und andere.

PROMOTION

Ein Promotionsstudium dauert drei bis maximal vier Jahre (Doktorarbeit in Deutsch oder Englisch). Die Forschungsinteressen der Lehrenden am German Department finden Sie auf den individuellen Seiten unter <http://www2.warwick.ac.uk/fac/arts/german/staff/>.

Auch interdisziplinäre Promotionsvorhaben, etwa in den Gebieten German & Film Studies, German & Theatre Studies, German & History oder German & Sociology sind willkommen und können ggf. von Lehrenden zweier Departments gemeinsam betreut werden.

MA-STUDIUM

Ein MA-Studium dauert 12 Monate und folgt einem unserer vier MA-Programme:

- MA Translation, Writing and Cultural Difference
- MA German Cultural Studies
- MA Pan-Romanticisms
- MA in German Studies by Research (Thema nach Absprache) Die MA-Studiengänge in Translation, Writing and Cultural Difference und in Pan-Romanticisms sind stark interdisziplinär ausgerichtet, und mehrere Departments tragen zu Lehre und Betreuung bei.

BEWERBUNG

Interessierten empfehlen wir eine möglichst frühzeitige informelle Kontaktaufnahme, damit wir Sie ggf. bei der Bewerbung und der Formulierung Ihres Forschungsvorhabens beraten können. Für die Bewerbung um eines der verfügbaren Stipendien werden Sie die folgenden Dokumente benötigen:

(a) Ein Bewerbungsschreiben, das angibt, welches Studienprogramm und ggf. welches Forschungsvorhaben Sie verfolgen möchten, und das den Zusammenhang mit Ihrem bisherigen Studium skizziert (ca. 1-2 Seiten).

(b) Einen Lebenslauf

(c) Die Namen und Kontaktadressen zweier GutachterInnen, die sich zu Ihrem bisherigen Studienverlauf und Ihren Studienleistungen äußern können.

BEWERBUNGSSCHLUSS IST DER 28. FEBRUAR 2009!

Weitere Informationen zum Department und zu unseren PhD- und MA-Studiengängen finden Sie unter <http://www2.warwick.ac.uk/fac/arts/german/postgraduates/>.

Für nähere Auskünfte und informelle Anfragen wenden Sie sich bitte an Prof. Erica Carter, Director of Graduate Studies im Winter-Trimester 2009,

E.A.Carter@warwick.ac.uk

Tel. + 44 (0)24 765-524419 (department office)
Fax + 44 (0)24 765-28173
Department of German Studies
University of Warwick
Coventry, CV4 7AL
UK

PHD AND MA SCHOLARSHIPS IN GERMAN STUDIES AT THE UNIVERSITY OF WARWICK

For the coming academic session (2009-10), the Department of German Studies at the University of Warwick invites applications for a range of MA and PhD awards.

A variety of funding packages are available for UK, EU and overseas candidates on our four MA programmes:

- MA German Cultural Studies
- MA by Research (German Studies)
- MA Pan-Romanticisms
- MA Translation, Writing and Cultural Difference

We also welcome applications from suitably qualified candidates who wish to embark on a programme of doctoral research, including on the German stream of the Doctoral Programme in European Cinema. To be considered for an award, you should send:

- (a) a letter of application outlining which programme of study you wish to pursue and how this relates to your previous academic work. (Candidates wishing to be considered for a PhD award should include a 300-500 word outline of their proposed area of research).
- (b) a curriculum vitae
- (c) the names and contact details of two referees who can comment on your academic performance

The closing date for completed applications is 28 February 2009.

You can find a profile of our department, and details of current MA programmes at:
<http://www2.warwick.ac.uk/fac/arts/german/postgraduates/>

For staff research interests see:

<http://www2.warwick.ac.uk/fac/arts/german/staff/>

Informal enquiries may be addressed to Prof. Erica Carter, Director of Graduate Studies (spring term 2009)

E.A.Carter@warwick.ac.uk

Tel. + 44 (0)24 765-524419 (department office)

Fax + 44 (0)24 765-28173

Department of German Studies

University of Warwick

Coventry, CV4 7AL

UK

Doktorandenstipendium: Neuere deutsche Literatur

Excellence Cluster Topoi. The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilisations
Research Group E-I

In der Research Area E "The Processing of Space", Forschergruppe E-I "Knowledge of ancient spaces as processed by the arts. Ancient spaces as spaces of motion in post-ancient times. Factography, imagination, and construction" (Forschergruppe: Stefan Altekamp, Horst Bredekamp, Joachim Küpper, Verena Lobsien, Ernst Osterkamp, Werner Röcke, Claudia Rückert, Peter Seiler) wird ein Promotionsstipendium für das Fach

Neuere deutsche Literatur

zum Thema "Räume der Antike in Reiseberichten des 18. Jahrhunderts" ausgeschrieben.

Betreuer der Dissertation ist Prof. Dr. Ernst Osterkamp, Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin.

Die Forschergruppe hat die künstlerische Vermittlung von Wissen über antike Räume und Orte im Zeitraum vom Mittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts zum Gegenstand. Sie untersucht die Transformation antiker Räume, Orte und Architekturen, denen diese durch Imagination, Konstruktion und Resemantisierung in den Künsten unterworfen werden. Dabei begreift die Forschergruppe die Räume der Antike in ihrer künstlerischen Vermittlung als dynamische Bewegungsräume, als Imaginationsräume und als Projektionsräume für national bzw. kulturell konditionierte Wahrnehmungsmuster und Deutungstereotype. Mit Blick auf diese Zielsetzung kommt der Erforschung der Möglichkeiten und Leistungen der einzelnen Künste bei diesen Transformationen ein besonderes Gewicht zu.

Das im Rahmen dieses Arbeitszusammenhanges ausgeschrieben Promotionsstipendium soll der Erforschung von Räumen der Antike in Reiseberichten des 18. und frühen 19. Jahrhunderts dienen. In der Reiseliteratur dieser Zeit wird die Erkundung von Räumen der Antike dokumentiert und literarisch gestaltet, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts durch Industrialisierungs- und Modernisierungsschübe überbaut bzw. kulturell überformt worden sind. Die Reiseberichte, die zu den wichtigsten literarischen Vermittlungsformen realer antiker Räume in der Nachantike gehören, bilden eine unschätzbare Quelle für die Erkenntnis antiker Raumverhältnisse. Neben ihrer Auswertung in geschmacks- und ästhetikgeschichtlicher, in darstellungsstrategischer und kulturhistorischer Hinsicht soll der Doktorand / die Doktorandin die Interpendenz von Raum und Wissen in Reiseberichten der europäischen Literatur erforschen. Eine enge Kooperation mit dem SFB 644 "Transformationen der Antike" ist vorgesehen.

Anforderungsprofil

- ein mit sehr gutem oder gutem Erfolg abgeschlossenes Hochschulstudium im Fach Neuere deutsche Literatur,
- sehr gute Kenntnisse in der Literaturgeschichte und in der europäischen Kultur- und Mediengeschichte des 18. Jahrhunderts sowie in Methodenfragen der Literaturwissenschaft,
- Bereitschaft zur Mitarbeit in der Forschergruppe E-I

Das Stipendium wird zunächst auf 2 Jahre ausgeschrieben und kann um ein weiteres Jahr verlängert werden. Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 1.300 Euro, darüber hinaus kann eine Kinderzulage gewährt werden.

Bewerbung

Der Bewerbung beizulegen ist ein CV, ein Publikationsverzeichnis, Zeugnisse, die Magister- bzw. Masterarbeit.

Kontakt: topoi@zedat.fu-berlin.de

Kennziffer: DS/E-I/01/09

Beginn: April 1, 2009

Bewerbungsfrist: Feb. 27, 2009

Quelle: Quelle: H-GERMANISTIK, Netzwerk für literaturwissenschaftlichen Wissenstransfer (Humanities-Network for German Literature and Philology)

DAAD/AICGS Research Fellowship Program, Washington DC

American Institute for Contemporary German Studies vergibt Forschungsstipendien für Nachwuchswissenschaftler (bis zu 5 Jahre nach der Promotion)

Bewerbungsschluss: 28.2.2009 (31.8.2009 (siehe FAQ))

Das American Institute for Contemporary German Studies (AICGS), Washington, nimmt zur Zeit Bewerbungen für das DAAD/AICGS Research Fellowship Program entgegen. Bewerbungsschluss für die zweite Jahreshälfte 2009 (Juni - Dezember) ist der 28. Februar 2009. Das Programm fördert zweimonatige Forschungsaufenthalte am AICGS in Washington für Forscher und Experten, die an Themen über Deutschland, Europa und/oder transatlantische Beziehungen arbeiten.

Einzelheiten der Ausschreibung finden sich auf der AICGS-Website:

<http://www.aicgs.org/fellows/opps/daad.aspx>

AICGS is now accepting applications for the next round of DAAD fellowships. The application deadline for Fall 2009 (June 2009 - December 2009) is February 28, 2009.

The DAAD/AICGS Research Fellowship Program, funded by a generous grant from the Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), is designed to bring scholars and specialists working on Germany, Europe, and/or transatlantic relations to AICGS for research stays of two months each. Fellowships include a monthly stipend of up to \$4,725, depending on the seniority of the applicant, transportation to and from Washington, and office space at the Institute.

Please note that the DAAD/AICGS Research Fellowship supports fellows conducting research at AICGS in Washington, D.C. We are unable to support research in Germany/Europe.

DAAD/AICGS Research Fellows will be expected to produce a short analytical essay that will be published on the AICGS website and distributed via the Institute's bimonthly email newsletter, The AICGS Advisor. For fellows producing research output of exceptional quality and interest, AICGS will provide opportunities for public presentations to the broader Washington policy community.

Project proposals should address a topic closely related to one or more of the Institute's three research and programming areas:

1. Business and Economics
2. Foreign and Domestic Policy
3. Society, Culture, and Politics

Special consideration will be given to research projects addressing the Institute's current and future project emphases within these areas. Projects should also be compatible with and supportive of the AICGS Mission, which is to strengthen the German-American relationship in an evolving Europe and changing world. The Institute produces objective and original analyses of developments and trends in Germany, Europe, and the United States; creates new transatlantic networks; and facilitates dialogue among the business, political, and academic communities to manage differences and define and promote common interests.

| FREQUENTLY ASKED QUESTIONS (FAQS) |

QUALIFICATIONS AND APPLICATION PROCEDURE:

1. Applicants must be German or American citizens.

2. All application materials MUST be received by AICGS by the deadline in order to be considered for fellowships in the specified period.

3. APPLICATION PROCEDURE:

There is no formal application form. To apply for the DAAD/AICGS fellowship program, please submit the following materials:

- a. a brief cover letter (please indicate your citizenship in the cover letter);
- b. a curriculum vitae, with a list of publications (if relevant);
- c. a project proposal (5-7 pages, double-spaced) outlining in clear, concise terms the substantive thrust of the research and its relevance to the AICGS mission, and the reasons for carrying it out at AICGS;
- d. two letters of reference (for graduate students and recent Ph.D.s (received in the last five years) only).

4. APPLICATION DEADLINES:

For the Fall Session (July - December): February 28

For the Spring Session (January - June): August 31

Please note that fellows must be in residence at AICGS during the period they have applied for. Unfortunately, no exceptions can be granted.

5. VISA REQUIREMENTS :

If selected as DAAD/AICGS fellows, German nationals must be eligible for and obtain a J-1 visa from a U.S. consulate or embassy in Germany. Applicants should be aware that, due to U.S. immigration regulations, J-1 visas may be subject to the 2-year rule, which prohibits individuals from returning to the United States on an immigrant visa for a period of two years upon completion of their fellowship at AICGS. (Please contact the U.S. Embassy in Germany for further information on the 2-year stipulation.) AICGS will provide detailed information about the visa process once a fellow has been selected.

Please send all application packets to the following address:

DAAD/AICGS Research Fellowship Program
American Institute for Contemporary German Studies
1755 Massachusetts Avenue, N.W., Suite 700
Washington, D.C. 20036

or by e-mail to: kverclas@aicgs.org

Quelle: Dr. Susanne Iglar, Referentin für wissenschaftlichen Nachwuchs und wissenschaftliche Weiterbildung, Philipps-Universität Marburg

9 Doktorandenstip. und 1 Postdoc-Stip.

International Graduate Centre for the Study of Culture, Gießen

Bewerbungsschluss: 01.03.2009

Das im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder geförderte International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) der Justus-Liebig-Universität Gießen bietet eine strukturierte kulturwissenschaftliche Doktorandenausbildung in drei Jahren. Mit einem exzellenten forschungsintensiven Umfeld, einem zielgruppengerechten Promotionsprogramm und einer intensiven persönlichen Betreuung bietet das Graduiertenzentrum seinen Doktorandinnen und Doktoranden optimale Promotionsbedingungen und eine maßgeschneiderte Vorbereitung auch auf die Zeit nach der Promotion, sowohl für wissenschaftliche als auch außeruniversitäre Karrieren.

Zum 1. Oktober 2009 vergibt das GCSC

bis zu 9 Doktorand/innenstipendien und 1 Postdoc-Stipendium

Die Dauer der Doktorand/innenstipendien beträgt zunächst 1 Jahr mit der Möglichkeit zweier Verlängerungen um jeweils ein weiteres Jahr. Das Postdoc-Stipendium ist auf 2 Jahre begrenzt.

Voraussetzung ist ein mit Prädikat abgeschlossenes Hochschulstudium (Doktorand/innen) bzw. eine herausragende Promotion (Postdoktorand/innen) im Bereich der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. Von den Stipendiat/innen wird erwartet, dass sie ihren Wohnsitz in Gießen oder der näheren Umgebung nehmen. Mit der Annahme eines Doktorand/innenstipendiums ist die Verpflichtung verbunden, sich an der Justus-Liebig-Universität als Doktorand/in anzumelden.

Mit dem Stipendium sind die regelmäßige Teilnahme am Curriculum und den Veranstaltungen des GCSC sowie das Engagement in den GCSC-Forschungsbereichen verbunden. Das GCSC hat seine Forschungsschwerpunkte in folgenden Research Areas: Memory Cultures / Culture and Narration / Culture and Performativity / Visual Culture / Culture, Language and the New Media / Culture and Identities / Political and Transnational Cultures / Cultures of Knowledge, Research and Education. Wir bieten Ihnen darüber hinaus eine intensive Betreuung in den regelmäßigen interdisziplinären Forschungskolloquien, geben Hilfestellung bei der Vorbereitung von Vorträgen auf internationalen Tagungen, bei der Organisation von eigenen Konferenzen oder Tagungen sowie bei ersten Publikationen und unterstützen Sie in allen Phasen Ihrer Promotion am GCSC.

Die Bewerbungsfrist endet am 1. März 2009. Alle Informationen zu unserem zweistufigen Online-Bewerbungsverfahren finden Sie im Internet unter:

<http://gcsc.uni-giessen.de/application>

Wenn Sie Fragen zur Ausschreibung haben, wenden Sie sich bitte an

gcsc-application@uni-giessen.de.

Siehe zu den research areas <http://gcsc.uni-giessen.de> bzw. <http://gcsc.uni-giessen.de/research>

GCSC

Alter Steinbacher Weg 38

35394 Giessen

gcsc-application@uni-giessen.de

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stipendien&id=3527>

Stip: Teilprojektskizzen für eine DFG-Forschergruppe "Muslimische Gemeinschaftsbildung in Europa in lokaler und translokaler Perspektive"

Zentrum Moderner Orient, Berlin

Bewerbungsschluss: 01.03.2009

Das Zentrum Moderner Orient koordiniert einen Antrag zur Bildung einer DFG-Forschergruppe mit dem Titel: "Muslimische Gemeinschaftsbildung in Europa in lokaler und translokaler Perspektive"

Wir laden Sie ein, sich mit einem Teilprojekt (Postdoc)/Promotionsprojekt daran zu beteiligen. Dazu wird in einem 2-stufigen Verfahren ein Förderantrag vorbereitet. Gegenwärtig ist geplant, einen Vorantrag bis ca. 20. März einzureichen. Er würde neben 10 Seiten zur Forschergruppe 1 - max. 2 Antagsseiten für jedes beteiligte Teilprojekt enthalten. Die Antragsskizze können sich Interessenten vom ZMO zuschicken lassen (Kontakt: robert.pelzer@gmx.net).

Die Forschergruppe würde nach Beginn der Förderung eine Laufzeit von 3 Jahren haben.

Siehe Kompaktdarstellung des Förderformats:

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/forschergruppen/forschergruppen_kompaktdarstellung.html.

Dabei ist eine Verlängerung um 1 Jahr möglich. Nach einer Evaluierung der Gruppe wäre ein weiterer Zeitraum von 3+1 Jahren möglich. Die Laufzeit einzelner Teilprojekte kann nach Art der Antragstellung und Bewilligung davon abweichen. Die Forschergruppe schließt thematisch an das gegenwärtig bestehende Verbundprojekt "Muslime in Europa" an, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung noch bis zum 31.06.2009 gefördert und am ZMO von PD Dr. Dietrich Reetz koordiniert wird.

Im Mittelpunkt stehen und als inhaltliche Klammer dienen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive die Vergemeinschaftungsprozesse unter Muslimen in Europa, unter besonderer Berücksichtigung der durch Migration entstandenen "neuen islamischen Präsenz" in Westeuropa. Dabei geht es um Entwicklungen sowohl auf lokaler als auch translokaler Ebene; letztere besonders auch in Verbindung mit den "Herkunftsgesellschaften" in Asien und Afrika. Zudem stehen sowohl muslimische Akteure, Institutionen

und Konzepte im Mittelpunkt als auch politische Akteure, Ansätze und Einrichtungen der europäischen Länder, die seitens der "Aufnahmegesellschaften" mit ihnen interagieren. Wie gehen Muslime mit der europäischen Realität um und wie verhalten sich Nichtmuslime dazu? Was für Rückschlüsse ergeben sich für das Selbstverständnis Europas? Arbeitspläne müssten auch Vorschläge für die Verwertung der Forschungsergebnisse in der Öffentlichkeit sowie in den Medien enthalten.

Die Zuordnung der Teilprojekte würde zu den Forschungsfeldern und den vorgesehenen Projektleitern/Antragstellern erfolgen. Da eine interdisziplinäre Arbeitsweise angegeben ist, wäre auch eine Mehrfachzuordnung möglich. Aus Strukturgründen sollten Sie jedoch eine Hauptzuordnung angeben.

Nach jetzigem Vorbereitungsstand ist die Einrichtung von 3 Forschungsfeldern geplant:

1. Muslimische Vergemeinschaftung im urbanen Kontext
2. Vergemeinschaftungsprozesse auf translokaler Ebene unter Berücksichtigung europäischer und globaler Verknüpfungen
3. "Islam-Politik" als Ausdruck von Konzepten, Regularien und Politikansätzen auf der Ebene der staatlichen und gesellschaftlichen Akteure Europas

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind folgende Antragsteller und Institutionen als Projektleiter vorgesehen:

Zentrum Moderner Orient Berlin:

PD Dr. Dietrich Reetz, Politikwissenschaft, globale islamische Netzwerke mit besonderem Schwerpunkt auf Südasien, Europa (Koordination für das Forschungsfeld)

Prof. Dr. Ulrike Freitag, Nahost-Historikerin, Direktorin des ZMO/ Prof. f. Islamwissenschaft an der FU Berlin

Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität Berlin:

Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba, Lehrstuhl / Institut für Europäische Ethnologie,

Prof. Dr. Alexa Färber, Migrantische Praxen (Koordination für das Forschungsfeld, faerber@volkskunde.uni-kiel.de)

Prof. Dr. Beate Binder, Geschlechterstudien und Europäische Ethnologie (beate.binder@rz.hu-berlin.de)

Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies an der FU Berlin/Institut für Islamwissenschaft an der FU Berlin:

Prof. Dr. Birgit Krawietz, Islamisches Recht

(birgit.krawietz@uni-tuebingen.de)

Jun.-Prof. "Islam in Europa" - zur Zeit im Berufungsverfahren

(Koordination für das Forschungsfeld: Dr. Schirin Amir-Moazami,

schirin_amir@yahoo.de)

Antragsinteressenten sollten sich wie erwähnt einem/r Antragsteller/in in einem Forschungsfeld zuordnen, wobei die inhaltliche Zuordnung auch mehrfach möglich ist.

Gedacht wird an max. 9 Teilprojekte, mit ein bis zwei Teilprojekten pro Institution. Für promovierte Wissenschaftler sind BAT-IIa-Stellen möglich, für Doktoranden - II/a-halbe. Flexible Anfangszeiten der Mitarbeit sind ebenfalls möglich, auch Werkverträge für Teilaufgaben.

Die Einbindung ausländischer Wissenschaftler über Gastaufenthalte und Forschungsreisen wäre ebenfalls möglich und wünschenswert.

Sollten Sie an diesem Thema und einer damit verbundenen Finanzierung interessiert sein, bitten wir Sie, bis zum 1. März 2009

- eine max. 2-seitige Skizze ihres Teilprojektes bzw. ihrer Projektaufgabe, abgeleitet von der Projektbeschreibung,
- einen tabellarischen Lebenslauf von 2-3 Seiten, sowie
- eine DFG-übliche Publikationsliste einzureichen.

Die Unterlagen wären im elektronischen Format an den Koordinator des Antrags, PD Dr. Dietrich Reetz, unter der Email-Adresse: dreetz@rz.hu-berlin.de sowie zusätzlich in Papierform an das Zentrum Moderner Orient, Kennwort: BMFB-Projekt, Kirchweg 33, 14129 Berlin, zu senden. Für die inhaltliche Koordinierung sollte auch eine Kopie der Bewerbung an den vorgesehenen Projektleiter und den Koordinator für das jeweilige Forschungsfeld (siehe oben) geschickt werden. Bis voraussichtlich 15. März würden Sie die Mitteilung erhalten, ob Ihr Antrag Berücksichtigung finden kann. Es wäre zweckmäßig, wenn Sie sich per Email mit einem Arbeitsthema möglichst schnell als potentieller Interessent bei uns registrieren lassen würden. Technische oder organisatorische Rückfragen nimmt auch Robert Pelzer unter der Telefon-Nummer (030) 80307-216, Email robert.pelzer@gmx.net entgegen.

Dieser Zeitplan wäre unbedingt einzuhalten, da anschließend die Teilprojekte ausgewählt und in das Gesamtprojekt eingepasst werden müssen, was erfahrungsgemäß einige Zeit in Anspruch nimmt, da damit wiederholte Kommunikation verbunden ist.

Der Termin stellt keine Ausschlussfrist dar, so dass wir uns vorbehalten, auch später eingehende Anträge zu berücksichtigen. Dies kann jedoch nur unter Vorbehalt geschehen, da mit der Bearbeitung der vorliegenden Anträge unmittelbar am 1. März begonnen wird.

Ein Teilprojekt sollte ein klar erkennbares Untersuchungsobjekt bzw. eine Primärdatenbasis haben, die noch nicht erforscht wurde, worüber der Antragsteller in einer sehr kurzen Forschungsübersicht, die den gegenwärtigen Forschungsstand referiert, auch den Nachweis erbringen müsste. Anschließend sollte die thematische Forschungslücke identifiziert werden, die das Teilprojekt zu schließen beabsichtigt. Des Weiteren wäre darauf zu verweisen, wo der Zusammenhang zwischen Teilprojekt und Gesamtprojekt liegt. Wünschenswert wäre auch die Bildung von Gruppenprojekten, v.a. wenn sie von einem Projektleiter betreut werden. Der Arbeitsplan sollte in den wichtigsten Schritten die Feldforschung resp. Datenerhebung ausweisen, deren Auswertung und die Dokumentation in Aufsätzen oder Monografien. Für das Projekt als Ganzes wird eine größere Abschlusskonferenz geplant, deren Ergebnisse in einer Gemeinschaftsmonografie zusammengefasst werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, die Ergebnisse aktiv in die Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Für die Beteiligung an der Ausschreibung ist gleichzeitig Voraussetzung, dass die Antragsteller nach dem 1. März bis zur Abgabe des Vorantrages sowie im Falle der positiven Begutachtung des Vorantrages durch die DFG für die Ausarbeitung des Vollartrages bereit sind, kurzfristig per Email auf Änderungsvorschläge zu reagieren sowie zu mindestens einer Gruppenbesprechung vor Antragstellung am ZMO in Berlin anzureisen. Eine Kostenübernahme ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt leider nicht möglich.

Weiterführende Informationen:

www.zmo.de

www.zmo.de/Dietrich/Reetz.html

www.zmo.de/Dietrich/Reetz.html

www.zmo.de/muslime_in_europa/index.html

Robert Pelzer

Kirchweg 33

14129 Berlin

030 - 80307-216

030 - 80307-210

robert.pelzer@gmx.net

Homepage www.zmo.de

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stipendien&id=3517>

Promotions- und PostDoc-Stipendien (GHI London)

Deutschen Historischen Instituts London, London

Bewerbungsschluss: 27.03.2009

Stipendien des Deutschen Historischen Instituts London für Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler für das Jahr 2009

Das Deutsche Historische Institut London vergibt für das Jahr 2009 in einer zweiten Auswahlrunde Stipendien an Doktoranden sowie an Habilitanden bzw. Nachwuchswissenschaftler an deutschen Hochschulen, die über die deutsch-britischen Beziehungen, die Geschichte Großbritanniens/Irlands oder des britischen Empire/Commonwealth arbeiten möchten. Es werden Themen vom frühen Mittelalter bis zur jüngsten Zeitgeschichte berücksichtigt, für die ein zeitlich begrenzter Forschungsaufenthalt in Großbritannien unentbehrlich ist. Das Promotionsstipendium beträgt 1.600,-- EUR pro Monat, das Post-Doc-Stipendium 2.200,-- EUR pro Monat. Die Förderung wird im Allgemeinen bis zu maximal sechs Monaten gewährt.

Weitere Hinweise zur Höhe und zu den Bedingungen der Stipendien finden Sie unter <http://www.ghil.ac.uk/>.

Die Bewerbungsunterlagen sind zusammen mit dem Gutachten eines Hochschullehrers bis zum 27. März 2009 zu richten an:

Deutsches Historisches Institut London
z.Hd. Herrn Wolfgang Haack
17 Bloomsbury Square
London WC1A 2NJ
United Kingdom

Bei wissenschaftlichen Fragen wenden Sie sich bitte an:

PD Dr. Benedikt Stuchtey
Stv. Direktor
Deutsches Historisches Institut London
17 Bloomsbury Square
London WC1A 2NJ
United Kingdom
Tel: +44 20 7309 2024
Email: stuchtey@ghil.ac.uk

Wolfgang Haack
DHIL, 17 Bloomsbury Square
London WC1A 2NJ, UK
+44 20 7309 2020
+44 20 7309 2070
whaack@ghil.ac.uk

Homepage <http://www.ghil.ac.uk/scholarships.html>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stipendien&id=3468>

10 International Research Fellowships The International Research Center for 'Work and Human Life Cycle in Global History'

Professor Andreas Eckert, Institut für Asien- und Afrikawissenschaften,
Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin

Bewerbungsschluss: 31.03.2009

The International Research Center for "Work and Human Life Cycle in Global History"

Institute of Asian and African Studies, Humboldt University Berlin

Closing date: March 31, 2009

The International Research Center for "Work and Human Life Cycle in Global History" at the Humboldt-University Berlin invites scholars to apply for 10 International Research Fellowships (5 stipends for senior scholars and 5 stipends for postdoctoral candidates) for the 2009–2010 academic year as well as for future academic years. Applications are due in Berlin on March 31, 2009. The International Research Center will start its work on October 1, 2009.

The International Research Center "Work and Human Life Cycle in Global History" will pursue fundamental research on the subject of work, focusing on the connections between work and life cycle. From a comparative perspective, we will be looking at how, especially since the late 18th century, the relationship between work and life cycle has been linked in various historical constellations, and we will also be investigating the forms that the relationship of work and social justice between the generations has taken. The comprehensive goal of the International Research Center's research and discussions will be to investigate, comparatively and historically, the interchange between work and career, between work and career images, and between work and career structures so as to emerge with a typology and to determine the main trends that historically encircle the present situation. We thereby open up a "scope of possibilities" to provide solutions for a central problem of the present time. We will pose the question whether specific forms of work - that is, specific links between work, non-work and other life-expressions - are typical of people across the age spectrum, or can at least be regarded as such, and why and with what consequences. We will also investigate whether the customary organization of one's career in various societies can be normatively and practically defined through participation in various forms of work. And to what degree is the distribution of life opportunities determined by work? By applying a global and historical perspective and systematically employing the methodologies of area studies, the International Research Center will attempt to show how varied industrial and non-industrial, capitalist and non-capitalist realities were and are.

The International Research Center "Work and Human Life Cycle in Global History" is funded by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) under the direction of Professor Andreas Eckert and senior advisor Professor Jürgen Kocka in collaboration with the Humboldt University and the research unit "Circulation of Knowledge. Transregional Studies" at the Wissenschaftskolleg zu Berlin. The working languages of the International Research Center are English and German.

Candidates

We welcome candidates from the disciplines of history, anthropology, law, sociology, political science, and area studies. Applicants should be at the postdoctoral level or senior scholars. Postdoctoral candidates should have received their doctorate within the last five years.

Proposed projects should employ a historical and transregional perspective. We particularly welcome proposals with an emphasis placed on Europe, Africa, und Asia and especially those that focus on the entanglements between these regions.

The fellowships begin on October 1, 2009 and end on July 31, 2010.

Shorter fellowship terms will be possible.

Fellows will receive a monthly stipend, which can be individually negotiated. They are obliged to work at the International Research Center in Berlin. A fully equipped office will be provided as well as organizational help for visa, housing, etc. We encourage fellows to introduce their work to wider audiences in the scientific community in Berlin. Berlin offers an ideal environment for researchers.

Application procedure:

To apply, please send the following documents exclusively by e-mail as an MS-Word document or PDF File in English:

1. A curriculum vitae
2. A project description no longer than 5 pages

3. A brief statement of up to 1,000 words about current research relevant to the program's theme
3. The names and addresses (incl. e-mail) of two referees

Application deadline: March 31, 2009

Candidates will be informed in mid-May whether they have been accepted.

Please send your application to:

Professor Dr. Andreas Eckert

Institut für Asien- und Afrikawissenschaften

Humboldt-Universität zu Berlin

Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Germany

phone: +49 30 / 2093-6670; fax: +49 30 / 2093-6607

andreas.eckert@asa.hu-berlin.de

Homepage <http://www2.hu-berlin.de/asaf/Afrika/Forschung/Projekte.html>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stipendien&id=3512>

RUHR GRADUATE SCHOOL IN ECONOMICS (RGS ECON)

International Doctoral Program and Scholarships in Economics

START OCTOBER 1st 2009

APPLICATION DEADLINE APRIL 15th 2009

Application and Admission

The RGS Econ is looking worldwide for applicants to the doctoral program with an excellent academic record and a Master, Diploma or equivalent degree in economics or related fields. The language of the program is English. Hence, a good command of English is a prerequisite.

The start of the program as well as the deadline for applying will be announced at the homepage of RGS Econ. More information about the doctoral program, the application procedure and necessary documents are available at the Interactive Online Application System (IOAS) at <https://rgs.rwi-essen.de/portal/>

- Well structured 3-year doctoral program in
- Economics
- Situated at one of Germany's leading economic
- research institutes
- Unique and challenging learning environment
- Small groups with individual coaching
- Entirely in English
- No tuition fees
- Scholarships available

RGS Econ

The Ruhr Graduate School in Economics (RGS Econ) is a three-year PhD program founded by three universities of Germany's Ruhr Area - the University of Bochum, the Technical University of Dortmund and the University of Duisburg-Essen - as well as by the RWI Essen, one of Germany's leading economic research institutes. This cooperation between large universities and an independent research institute pools together a think-tank of top level researchers, with a worldwide reputation for their academic

achievements. In addition, the research environment at the RWI Essen allows the PhD students to participate actively in policy consulting and to establish contact with policy decision makers.

Goals

The RGS Econ provides young and outstanding doctoral students from all over the world with a research environment and an institutional training structure that will develop their talents and lead them to a deep understanding of economic and social processes. With its well structured program and a close coaching, the RGS Econ wants to attract high-level students, who aim to conduct academic research at an internationally competitive level and to finish their dissertation thesis within three years.

Teaching

The three-year program offers postgraduate education in all relevant fields of modern economics, covering theoretical and empirical methods in microeconomics, macroeconomics, econometrics, labor economics and industrial economics.

During the 1st year, where students are based at RWI Essen, the focus is on course work. Students have to participate in mandatory lectures in microeconomics, macroeconomics and econometrics. In order to pursue their own academic research in the 2nd and 3rd year of the program they are required to pass examinations in all mandatory lectures. In addition, first-year students have to be actively involved in a literature seminar and are expected to participate in a rotating lecture (topics seminar) in which all faculty members present their fields of research. In the 2nd and 3rd years the number of courses gradually decreases, while students prepare their doctoral dissertation. They have the choice to be supervised by any professor from the affiliated institutions. Furthermore, students have to present their current research at a research workshop once per semester and have the opportunity to attend elective courses on specialized economic topics and weekly research seminars by renowned national and international guest speakers.

	1 st year		2 nd year		3 rd year	
	WT	ST	WT	ST	WT	ST
Core Courses	3x2 h	3x2 h				
Elective Courses			2x2 h	2x2 h	1x2 h	
Rotating Lecture (Topics)	1x2 h	1x2 h				
Research Seminar	1x2 h	1x2 h	1x2 h	1x2 h	1x2 h	1x2 h
Literature Seminar	1x2 h	1x2 h				
Research Workshop			1x2 h	1x2 h	1x2 h	1x2 h

WT / Winter Term
ST / Summer Term
h / hour

Research Programm

Recent research has started to develop a comprehensive account of the problems and research questions which result from demographic change, in addition to the frequently discussed funding problems of social security systems. The research program builds on these ideas. It comprises analyses of the labor market, but also issues of industrial organization, macroeconomics and public finance. The RGS Econ provides an ideal environment treating this complex subject in a comprehensive way. The coordination of various research subjects under the heading "demographic change" as well as the connection of universities and a renowned economic research institute is unique, not only in Germany.

Tuition Fees and Scholarships

Generous funding by the German Federal State of North Rhine-Westphalia (Ministry of Innovation, Science, Research and Technology) and by private partners guarantees that participation in the program is free of tuition fees and that a number of scholarships (at present 1300 Euro per month) can be offered to students. The maximum duration of a scholarship is three years. It is tax-free and enough to cover all costs of living.

Contact

Ruhr Graduate School in Economics

c/o RWI Essen

Dr. Stefan Rumpf

Hohenzollernstraße 1-3

45128 Essen

Germany

Phone +49 201 8149-279

Fax +49 201 8149-200

rgs@rwi-essen.de

www.rgs-econ.org

Quelle: Dr. Susanne Iglar, Referentin für wissenschaftlichen Nachwuchs und wissenschaftliche Weiterbildung, Philipps-Universität Marburg

Dissertationsauszeichnung für Wirtschaftswissenschaftler/innen

Die Alcatel-Lucent Stiftung zeichnet jährlich zwei abgeschlossene Dissertationen von Wirtschaftswissenschaftlerinnen/ Wirtschaftswissenschaftlern zum Themenkreis „Kommunikations- und Informationstechnik“ mit einem Preis von je €5.000 aus.

Voraussetzungen für entsprechende Vorschläge sind

- ein Promotionsabschluss an einer wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät innerhalb der letzten zwei Semester,
- eine Dissertation mit ökonomischem Schwerpunkt,
- eine Benotung mit zumindest „magna cum laude“ sowie
- die Einreichung des Vorschlags in der Regel durch den Erstgutachter des Promotionsverfahrens.

Das Kuratorium bittet um schriftliche Vorschläge mit dem Erstgutachten (ggf. Auszüge), einer Kurzvita der Kandidatin/des Kandidaten sowie um die Überlassung von zwei Exemplaren der Dissertation. Die Vorschläge sollen mit allen Unterlagen bis spätestens 24. April 2009 bei der Geschäftsstelle der Stiftung vorliegen und sind an den Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Professor Dr. Jürgen Mittelstraß, zu richten (Postadresse s. u.).

Möglichst zeitnah bitten wir um Zusendung einer Nominierung per E-Mail oder Fax, die den Namen der Kandidatin/des Kandidaten, des Instituts und der Fakultät sowie den Titel der Arbeit umfasst. Eine Bestätigung durch die Geschäftsstelle erfolgt.

Für weitere Informationen, Anfragen und Beratungen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Postadresse Kontakt

Dr. Dieter Klumpp Telefon: 0711-821-45002

Alcatel-Lucent Stiftung Telefax: 0711-821-42253

Lorenzstraße 10 E-Mail: diss@stiftungaktuell.de

70435 Stuttgart

Quelle: Graduiertenzentrum für Lebens- und Naturwissenschaften, Philipps-Universität Marburg

16 Doctoral Scholarships "Transcultural Studies" (Univ. Heidelberg)

Graduate Programme for Transcultural Studies at the Cluster of Excellence "Asia and Europe in a Global Context", Heidelberg

Bewerbungsschluss: 01.05.2009

The Graduate Programme for Transcultural Studies (GPTS) is part of the Cluster of Excellence "Asia and Europe in a Global Context: Shifting Asymmetries in Cultural Flows" at the University of Heidelberg (<http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/Plone>). The objective of the Cluster is to examine processes of cultural exchange with a strong focus on interdisciplinary research. The Cluster challenges the master narrative of asymmetrical Western domination along with its historical explanation, its methodology and the resulting structures of humanities and social science research. Starting from winter term 2009 the GPTS offers within its doctoral program

16 doctoral/PhD scholarships in transcultural studies.

The GPTS is looking for applicants with an excellent academic background interested in completing a doctoral degree at the University of Heidelberg. Applicants are required to have graduated at a Master level or equivalent by the time of their application. They must hold an above-average university degree (B+ or better; magna cum laude; grades:

2+ better or 1,7 equivalent). In case that the Master is to be finished in 2009 but final results are not at hand before the deadline is over, an official transcript of the state of art (including grades of the single semesters) by the applicant's University is accepted. Scholarships are available from 2009 to both home/EU and overseas students up to the age of thirty. They range from 1,000 to 1,400 EUR per month, depending on family allowance. The scholarships are awarded for two years with possibility of extension for a third year. Eight scholarships are reserved for students from Asia.

The doctoral program addresses applicants with above-average university degree whose PhD-project fits into one of the 4 Research Areas (<http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/Plone/research/areas>).

Currently contributors to the Cluster work in the fields of

Anthropology, Archeology, Art History, South and East Asian Studies, Assyriology, Cultural Studies, English Philology, Ethnology, Geography, History, Japanology, Indology, Islamic Studies, Musicology, Philosophy, Political Science, Public Health, Religious Studies, Sinology, Sociology and others. Reflecting the interdisciplinary approach of the Cluster,

the GPTS invites M.A. holders from these as well as other disciplines from the humanities and social sciences to apply.

Electronic submission of the application is mandatory. Deadline for application is May 1st, 2009. For further details see <http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/Plone/graduate-programme>

Martin Gieselmann

Voss Straße 2 69115 Heidelberg

gieselmann@asia-europe.uni-heidelberg.de

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stipendien&id=3465>

Stipendienprogramm der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (31.03.2009)

Das Stipendienprogramm der Stiftung Preußischer Kulturbesitz ermöglicht Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus der ganzen Welt ein- bis dreimonatige Forschungs- und Arbeitsaufenthalte an den Einrichtungen der SPK in Berlin. Gefördert werden wissenschaftliche Vorhaben, die mit den vielfältigen Arbeitsbereichen der SPK in Verbindung stehen. Die Stipendien sollen in erster Linie ausländische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in die Lage versetzen, in den Museen, Bibliotheken und Archiven der SPK zu arbeiten, am wissenschaftlichen und kulturellen Leben innerhalb der SPK und in Berlin teilzunehmen und Fachkontakte zu Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der SPK sowie anderer Einrichtungen in Deutschland zu knüpfen.

Der Antrag auf Gewährung eines Stipendiums muss für das erste Halbjahr eines Jahres bis zum 30.9. des Vorjahres und für das zweite Halbjahr bis zum 31. März desselben Jahres gestellt werden. Die Bewerbung erfolgt direkt bei den Leitern bzw. Leiterinnen derjenigen Einrichtung der SPK, bei der ein Aufenthalt angestrebt wird: beim Generaldirektor/bei der Generaldirektorin der Staatlichen Museen zu Berlin oder der Staatsbibliothek zu Berlin bzw. beim Direktor/bei der Direktorin des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz, des Ibero-Amerikanischen Instituts oder des Staatlichen Instituts für Musikforschung.

Kontakt: Robert Zepf

Staatsbibliothek zu Berlin,

10772 Berlin

+49-30-2662741

robert.zepf@sbb.spk-berlin.de

URL: <http://staatsbibliothek-berlin.de/>

Quelle: <http://staatsbibliothek-berlin.de/>

Zwei Promotionsstipendien "Kulturproduktion" (Univ. Bielefeld)

Bielefeld Graduate School in History and Sociology und Zentrum für Interdisziplinäre Forschung, Universität Bielefeld, Bielefeld

The Junior Research Group "Interdisciplinary Studies in the Production of Culture", affiliated to the Bielefeld Graduate School in History and Sociology and the Centre for Interdisciplinary Research, awards two full three-year Doctoral scholarships for one sociologist and one historian pursuing a dissertation project in the realm of the cultural industries.

Members of the research group will investigate the creation and distribution of cultural content in areas such as film, television, music, advertising, fashion, computer games and food. Focusing on actors and networks, markets, organisational structures, creative processes, discourses and intermediaries, the research group aims at contributing to a better understanding of the cultural industries, the link between local production and global markets and the conditions for creativity.

The group is currently set up by historian Klaus Nathaus, who is working on a history of the music industry in Britain and Germany between 1930 and 1990, and sociologist Lise Skov, who has worked extensively on the fashion business and has started on a project on the European luxury fashion industry since 1945.

Applicants are required to have a very good MA degree in history or sociology. They should be interested in combining sociological models with empirical, historically grounded research. Scholarship holders will be fellows of the newly founded Bielefeld Graduate School in History and Sociology, an inspiring research environment for a diverse group of about 160 doctoral candidates.

There is no deadline for applications; starting date of the scholarships is 01.10.2009 or earlier, subject to negotiation. Applicants may send their documents (curriculum vitae, certificates, project proposal of up to ten pages, two references) via e-mail to klaus.nathaus@uni-bielefeld.de and ls.ikl@cbs.dk.

For further information on the Graduate School and the group's research programme see [http://www.uni-bielefeld.de/\(en\)/bghs/index.html](http://www.uni-bielefeld.de/(en)/bghs/index.html).

Klaus Nathaus

BGHS, Universität Bielefeld

Postfach 100131, D-33501 Bielefeld

0521/106-6520

klaus.nathaus@uni-bielefeld.de

Homepage [http://www.uni-bielefeld.de/\(en\)/bghs/index.html](http://www.uni-bielefeld.de/(en)/bghs/index.html)

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stipendien&id=3526>

(10) Ausgewählte Stellenanzeigen

Berücksichtigt wurden hier nur ausgewählte aktuelle Ausschreibungen mit längerer Laufzeit, da der Newsletter nicht tagesaktuell sein kann, sowie einem nicht allzu spezialisierten Profil, um eine größere Anzahl von Ihnen ansprechen zu können.

0,5 Wiss. Mitarb. am Zentrum für Vergleichende Europäische Studien

Universität zu KÖLN, Köln

Bewerbungsschluss: 26.02.2009

Am Zentrum für Vergleichende Europäische Studien (ZEUS) der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln ist zum 04. Mai 2009, zunächst befristet für ein Jahr, eine halbe Stelle (19,92 Stunden/Woche)

Als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (TV-L 13) zu besetzen.

Das Aufgabenspektrum umfasst die Mitwirkung in der Lehre (4 SWS) und an den administrativen Aufgaben des Zentrums, insbesondere bei der Vorbereitung der verschiedenen Veranstaltungen zum Rahmenthema „Europa des Wissens“. Ein Schwerpunkt der Lehre besteht in der Organisation eines interdisziplinären Seminars „Europäische Studien“, das insbesondere methodische Fragen des Themenbereichs in den Blick nimmt.

Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium, wünschenswert wäre ein Promotionsprojekt mit Schwerpunkt im Bereich der „Europäischen Studien“, das im Rahmen des ZEUS-Zentrums der Universität zu Köln abgeschlossen werden soll.

Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Frauen werden ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (wissenschaftlicher Werdegang, ggf. Schriften- und Lehrveranstaltungsverzeichnis, Urkunden über akademische Prüfungen) sowie eine einseitige Konzeptskizze über die im Rahmen der Stelle anvisierte Lehre sind bis zum 26.02.2009 zu richten an:

Prof. Dr. Jakob Vogel, Historisches Seminar I der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln.

Prof. Dr. Jakob Vogel

Universität zu Köln, Historisches Seminar I

Albertus-Magnus, 50923 Köln

0221/470-3810

0221/4705148

jakob.vogel@uni-koeln.de

Homepage <http://www.uni-koeln.de/>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3506>

Die **BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN** (BBAW) sucht – vorbehaltlich der Finanzierung – für ein Drittmittelprojekt im Rahmen des Akademienvorhabens „Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance“ (HUB/BBAW) zum 1. März 2009

eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in

20 Stunden/Woche

befristet bis zum 28. Februar 2012

Aufgaben: Mitarbeit im Projekt zur Aneignung der antiken Kultur durch Antiquare der Renaissance im Medium der Münzen; Erschließung und Auswertung lateinischer und italienischsprachiger Literatur der frühen Neuzeit zu antiken Münzen von Caesar bis Domitian. Auszeichnung und Datenbankerfassung der relevanten Stellen. Wissenschaftliche Publikation der Ergebnisse zur Antikenrezeption.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Hochschulstudium der Latinistik, Romanistik, Kunstgeschichte oder Geschichte (gefordert sind sehr gute Kenntnisse in Latein / Mittellatein, Italienisch und Englisch) sowie Befähigung zu interdisziplinärer Zusammenarbeit. Gewünscht sind Erfahrungen im Umgang mit Datenbanken sowie ein kunsthistorisches Interesse.

Die Vergütung erfolgt gemäß BAT-O IIa (Anwendungstarifvertrag Land Berlin).

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind unter Angabe der Kennziffer **AV/01/09** bis zum **09. 02. 2009** zu richten an die

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Wissenschaftsadministration

Referat Akademienvorhaben (AV/01/09)

Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen kann nur dann erfolgen, wenn ein frankierter Rückschlag beigelegt ist.

http://www.bbaw.de/schein/stelle/Ausschreibung_Census_2009-01-22.pdf

Quelle: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Wissenschaftsadministration, Referat Akademienvorhaben

Assistant/Associate Professor "Jewish Studies" (CEU Budapest)

Institution: Central European University, Budapest, Hungary

Datum: 01.08.2009-31.07.2013

Bewerbungsschluss: 27.02.2009

Assistant/Associate Professor, Jewish Studies

Jewish Studies at Central European University in Budapest, Hungary, invites applications for a full-time position in Jewish Thought and Culture at the rank of assistant or associate professor (depending on experience). The candidate should be a specialist in Jewish thought and culture in modern times, with an ability to offer introductory courses in early modern and Medieval Jewish thought. We will also consider specialists in Medieval Jewish thought who can teach courses in modern Jewish thought for the students of the History Department and the Nationalism Studies Program.

The successful candidate should have a demonstrated potential for high-level research and publication, and a Ph.D. in history (or other relevant fields). The position will be in the School of History and Interdisciplinary Studies, with 12 teaching credits spread among the History Department (4 credits), the Medieval Studies Department (4 credits) and the Nationalism Studies Program (4 credits). In addition to teaching, the successful candidate will supervise M.A. theses and Ph.D. dissertations and help develop the Jewish Studies Program (through regional research initiatives, cooperation with other Jewish Studies programs, student recruitment, and fundraising). The initial contract is for four years, with a possible long-term renewal.

The Central European University (CEU) is a graduate research-intensive university accredited in both the US and Hungary. The language of instruction is English. Please visit the CEU website (www.ceu.hu) for more information about the university and department.

Direct applications to the Rector of CEU, c/o Erika Belko, Human Resources Office, Central European University, H-1051 Budapest, Nádor u. 9, Hungary (Fax: + 36 1 235-6135, e-mail: applications@ceu.hu). Please include a CV and research paper, and arrange for three letters of recommendation to be sent to the same address. The application deadline is February 27, 2009, although late applications may also be considered.

CEU is an equal opportunity employer.

Kontakt:

Erika Belko

CEU, H-1051 Budapest, Nádor u. 9, Hungary

+ 36 1 235-6135

applications@ceu.hu

URL: <http://www.ceu.hu/jewishstudies>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/id=3448&type=stellen>

Zwei Wiss. Mitarb. (Klassik Stiftung Weimar)

Institution: Klassik Stiftung Weimar, Weimar

Datum: 01.05.2009-30.04.2012

Bewerbungsschluss: 27.02.2009

Die Klassik Stiftung Weimar und das Deutsche Forum für Kunstgeschichte in Paris (Institut der Stiftung "Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland" - DGIA) werden, in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Forschungsschwerpunkt "Bildkritik" der Universität Basel, von 2009 bis 2012 ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Forschungsprojekt zu "Sinnlichkeit - Materialität - Anschauung. Ästhetische Dimensionen kultureller Übersetzungsprozesse in der Weimarer Klassik" realisieren.

Für dieses Forschungsprojekt suchen wir, vorbehaltlich der endgültigen Förderbewilligung durch das BMBF, zum 1. Mai 2009:

2 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

E 13 TV-L

Kennziffer: 03 B/2009

Arbeitsort Weimar befristet auf 3 Jahre

Voraussetzungen:

- geisteswissenschaftlicher Hochschulabschluss (MA, Staatsexamen oder Promotion), vorzugsweise mit Schwerpunkten in Kunstgeschichte, Germanistik, Geschichte oder Philosophie
- umfangreiche Kenntnisse in der Literatur und bildenden Kunst der "Goethezeit"
- organisatorisches Geschick, kommunikative Kompetenz, hohe Belastbarkeit
- sehr gute Fremdsprachenkenntnisse

Aufgaben:

- Abfassung einer monographischen Studie zu einem der folgenden Themenkomplexe: "Schrift und Szenen des Schreibens in der Weimarer Klassik" - "Das Goethehaus als Erfahrungsraum"
- Teilnahme an regelmäßigen Workshops in Weimar, Basel und Paris
- Mitwirkung bei der wissenschaftlichen und organisatorischen Vorbereitung einer Sonderausstellung, die 2012 in Paris und in Weimar gezeigt werden soll
- konzeptionelle Unterstützung bei der Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen, Vortragsreihen sowie Seminaren in Weimar, Basel und Paris

Die monographischen Studien können je nach akademischem Grad der Stelleninhaber/innen als Dissertationen oder als Post-Doc-Studien betreut werden.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Gleichstellung von Frauen und Männern wird gefördert.

Ihre Bewerbungsunterlagen können nur zurückgesandt werden, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beiliegt. Von Bewerbungen per E-Mail bitten wir abzusehen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, beruflichem Werdegang, Zeugnissen bzw. Beurteilungen richten Sie bitte bis zum 27.02.2009 an:

Klassik Stiftung Weimar
Abteilung Personal
Postfach 2012
D-99401 Weimar

www.klassik-stiftung.de

www.dtforum.org

Kontakt:

PD Dr. Thorsten Valk
Klassik Stiftung Weimar
Burgplatz 4
99423 Weimar
03643 - 545560

thorsten.valk@klassik-stiftung.de

URL: <http://www.klassik-stiftung.de>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/id=3443&type=stellen>

Kulturvermittler (Klassik Stiftung Weimar)

Bewerbungsschluss: 28.02.2009

Die Klassik Stiftung Weimar ist eine gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts und zählt mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, dem Goethe- und Schiller-Archiv sowie mit rund 25 Museen und historischen Bauten zu den herausragenden Kultureinrichtungen der Bundesrepublik Deutschland. In dieser vielgliedrigen Institution kommt dem Referat Forschung und Bildung die Aufgabe zu, Forschungsprojekte zu initiieren und zu koordinieren, Kooperationen mit Universitäten aufzubauen, wissenschaftliche Tagungen zu veranstalten, internationale Stipendienprogramme auszuschreiben sowie zukunftsweisende Bildungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist im Referat Forschung und Bildung nachfolgende Stelle zu besetzen:

Kulturvermittler/in

Kennziffer 01/2009

Voraussetzungen:

- Abschluss im Bereich der Geistes-, Kulturwissenschaften (BA)
- fundierte Kenntnisse und einschlägige Erfahrungen in der Kulturvermittlung
- sehr gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Französisch
- Erfahrungen in Drittmittelakquise sind wünschenswert
- Erfahrungen in der Projektsteuerung und Organisation

Aufgaben:

- Entwicklung von Vermittlungskonzepten für unterschiedliche Zielgruppen
- Entwicklung von didaktischen Materialien, Arbeitsmaterialien für Schulen und Kulturtouristen
- Durchführung von Bildungsprogrammen für Lehrer, Schüler und Studenten
- Schulung und Hospitation von Führungskräften
- Selbständige Erarbeitung von Rahmenprogrammen für Ausstellungen
- Projekte für Drittmittelanträge konzipieren und Anträge stellen
- Durchführung von umfangreichen Bildungsprojekten

Die Vergütung erfolgt entsprechend des TV-L Ost.

Die Stiftung gewährleistet die Gleichstellung von Frauen und Männern nach Maßgabe des Thüringer Gleichstellungsgesetzes.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen/Beurteilungen richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer bis zum 28.02.2009 an folgende Adresse:

Klassik Stiftung Weimar

Abteilung Personal

Postfach 2012

99401 Weimar

Aus Kostengründen wird darum gebeten, die Bewerbungsunterlagen in Kopie einzureichen. Diese verbleiben bei der Stiftung und werden nicht zurückgesandt. Nach Abschluss des Verfahrens werden die Unterlagen der nicht berücksichtigten Bewerber/Innen vernichtet. Von Bewerbungen per E-Mail bitten wir abzusehen.

Claudia Senk

Klassik Stiftung Weimar

Postfach 2012, 99401 Weimar

03643/545142

claudia.senk@klassik-stiftung.de

Homepage www.klassik-stiftung.de/stiftung/stellenangebote.html

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3455>

Doktorand/in am KHI Florenz (Das wissende Bild)

Das Kunsthistorische Institut in Florenz - Max-Planck-Institut - sucht zum 1. Mai 2009 für die Selbstständige Nachwuchsgruppe (Max Planck Research Group) "Das wissende Bild. Epistemologische Grundlagen profaner Bildlichkeit vom 15. bis 19. Jahrhundert" eine herausragende Nachwuchskraft als Doktorand/Doktorandin mit einjährigem Doktorandenvertrag, mit der Möglichkeit der Verlängerung um ein weiteres Jahr.

Voraussetzung ist ein Studienabschluss in Kunstgeschichte, der zur Promotion berechtigt. Gewünscht ist ein Promotionsprojekt, das in thematischem Zusammenhang mit dem Forschungsprogramm der Research Group steht (Informationen unter www.daswissendebild.de). Neben der eigenen Forschungstätigkeit wird eine intensive Mitarbeit an den wissenschaftlichen Aktivitäten der Research Group in Hinblick auf Publikationen, Tagungsvorbereitungen und den internationalen wissenschaftlichen Austausch erwartet. Kenntnisse der italienischen Sprache sind erwünscht. Die Höhe der Vergütung entspricht ½ Entgeltgruppe 13 TVöD (Bund). Interessierte sind gebeten, folgende Bewerbungsunterlagen einzureichen:

- Lebenslauf mit Studiengang und Passfoto
- Nachweis des bestandenen Magisterexamens
- Promotionsbescheinigung
- Zusammenfassung des Dissertationsvorhabens (max. 3 Seiten)
- Gutachten des/der die Dissertation betreuenden Hochschullehrers/in

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung, gerne auch vorab per E-Mail, bis zum 28.02.2009 an:

Kunsthistorisches Institut in Florenz

Max-Planck-Institut

PD Dr. Michael Thimann

Leiter der Max-Planck-Research-Group

"Das wissende Bild. Epistemologische Grundlagen profaner Bildlichkeit

vom 15. bis 19. Jahrhundert"

Via Giuseppe Giusti 44

50121 Firenze

Italien

E-Mail: thimann@khi.fi.it

Wenn Sie Fragen zum Forschungsprojekt und zur Arbeit der Selbständigen Nachwuchsgruppe haben, wenden Sie sich bitte an PD Dr. Michael Thimann (thimann@khi.fi.it), allgemeine Fragen zum Institut richten Sie bitte an die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des KHI, Frau Astrid Müller, M.A. (MuellerA@khi.fi.it).

Quelle: H-ARTHIST, Humanities-Net Discussion List for Art History

Assistentin in Ausbildung "Wissens-/Wissenschaftsgeschichte des 20. und 21. Jh." (Univ. Wien)

Institution: Universität Wien, Wien

Datum: 01.04.2009-01.04.2013

Bewerbungsschluss: 28.02.2009

Ausschreibung einer Assistentin/eines Assistenten in Ausbildung im Arbeitsbereich des Instituts für Zeitgeschichte

Im Arbeitsbereich des Instituts für Zeitgeschichte, der Organisationseinheit Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät (Kennzahl: 14/12-2008/09/MB) kann voraussichtlich mit 1. April 2009 die Stelle einer Assistentin/eines Assistenten in Ausbildung besetzt werden.

Das Arbeitsverhältnis ist mit 4 Jahren zeitlich befristet.

Beschäftigungsausmaß: 100 %

Aufnahmebedingungen: Abgeschlossenes Studium der Geschichte oder eines benachbarten Faches, Diplom- oder Magistergrad: ja

Gewünschte Zusatzqualifikationen: Kenntnisse und Erfahrungen in der Mitwirkung an Forschung und Projektarbeit. Die Bereitschaft, an der Ausgestaltung des Schwerpunkts „Wissen-Macht-Geschlecht-Zeitgeschichte in transnationalen Bezügen“ mitzuwirken, wird vorausgesetzt. Es besteht ggf. Gelegenheit zu selbständiger Lehre. Das Hauptgewicht der Tätigkeit liegt auf der Erarbeitung einer Dissertation im Bereich der Wissens-/Wissenschaftsgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts unter Berücksichtigung internationaler, transnationaler und/oder geschlechterhistorischer Perspektiven. Ein Exposé des Dissertationsvorhabens (ca. 1000 Worte) ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen.

Kontakt:

Universität Wien/Personalabteilung Kennzahl: 14/12-2008/09/MB

Dr. Karl-Lueger Ring 1, A-1010 Wien

+43 (1) 4277-41218

+43 (1) 4277-9 412

office_sachse.zeitgeschichte@univie.ac.at

URL:

[http://personalabteilung.univie.ac.at/index.php?id=15744&no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=8151&tx_ttnews\[backPid\]=12541&cHash=3ba4376a8c](http://personalabteilung.univie.ac.at/index.php?id=15744&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=8151&tx_ttnews[backPid]=12541&cHash=3ba4376a8c)

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/id=3451&type=stellen>

Volontär/in "Corporate History" (München)

Institution: HypoVereinsbank, München

Bewerbungsschluss: 28.02.2009

Durch den Zusammenschluss von HypoVereinsbank und der UniCredit ist eine "Neue Kraft im europäischen Bankenmarkt" mit mehr als 40 Millionen Kunden und über 10.000 Geschäftsstellen in 22 Ländern entstanden.

Der Bereich Corporate History bietet Berufsanfängern einen Einblick in die tägliche Arbeit des historischen Archivs der HypoVereinsbank. Zudem können Sie praxisbezogene Kenntnisse "rund um die Geschichte eines Finanzkonzerns", der seit mehr als 275 Jahren existiert, erwerben.

Als Volontär/-in liegt der Schwerpunkt auf dem Aufbau eines Historischen Archivs und der Recherche zur Bankgeschichte. Sie wirken aktiv im Tagesgeschäft mit und unterstützen so den Bereich Corporate History mit dem Erstellen von Präsentationen und Konzepten, der Pflege des Datenpools und Assistenztätigkeiten. Die Unterstützung einer Promotion mit Bankbezug ist möglich.

Diese Eigenschaften bringen Sie mit:

- Abgeschlossenes Studium vorzugsweise des Archivwesens, der Neueren und Neuesten Geschichte; Landes-, Wirtschafts- und /oder Sozialgeschichte; Zeit- oder Rechtsgeschichte
- Überdurchschnittliche Prüfungsergebnisse
- Interesse an Bank-/Unternehmensgeschichte
- Praxis im Umgang mit MS-Office Produkten und IT- unterstützten Arbeitsverfahren
- Körperlich belastbar (z. B. Arbeiten in sauerstoffreduzierten Räumen)
- Gerne in einem kleinen Team arbeitend
- Englisch – fließend –

Zeitraum: auf 2 Jahre befristet

Vergütung: 1.500 € brutto / Monat

Kontakt:

HypoVereinsbank

Frau Marina Baur

Arabellastraße 12

81925 München

(089) 378-43693

Bewerbung bitte unter: www.hvb.de/jobs

URL: <http://www.hvb.de/jobs>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/id=3416&type=stell>

Wiss. Mitarb. "Alte Geschichte" (RWTH Aachen)

RWTH Aachen University - Lehrstuhl für Alte Geschichte, Aachen

Bewerbungsschluss: 28.02.2009

Am Historischen Institut der RWTH Aachen (Lehrstuhl Alte Geschichte) ist zum 1. April 2009 die ganze Stelle eines/einer Wissenschaftlichen Mitarbeiters/Mitarbeiterin (TV-L) zu besetzen.

Die Einstellung erfolgt zunächst für ein Jahr. Eine Verlängerung ist bis zu maximal fünf Jahren möglich.

Aufgaben: Lehre im Umfang von 4 Semesterwochenstunden, Betreuung der Bibliothek (Fachgebiet: Alte Geschichte). Die Möglichkeit zur Forschung und wissenschaftliche Weiterqualifikation ist gegeben.

Voraussetzungen: Promotion in Alter Geschichte.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 28.02.2009 zu richten an

Prof. Dr. Klaus Freitag

RWTH Aachen

Historisches Institut

Lehrstuhl für Alte Geschichte

Theaterplatz 14
52056 Aachen

Die RWTH Aachen strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in den Bereichen an, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind. Entsprechend qualifizierte Frauen werden um ihre Bewerbung gebeten. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig behandelt.

Anne-Marie Treeck

Theaterplatz 14
52062 Aachen
0241-8026027
0241-8022155

anne.marie.treeck@rwth-aachen.de

Homepage: www.histinst.rwth-aachen.de/de/index.php?id=57>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3475>

3 Wiss. Mitarb. "Diplomatische Dokumente der Schweiz" (Bern)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW),

Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Bewerbungsschluss: 28.02.2009

Die "Diplomatischen Dokumente der Schweiz" (DDS) sind das führende Editionsunternehmen von Quellen zur Zeitgeschichte der Schweiz. Das Forschungsprojekt ist ein Unternehmen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und ist damit beauftragt, zentrale Dokumente zu den internationalen Beziehungen der Schweiz sowohl in der Internet-Datenbank dodis.ch, als auch in der Publikationsreihe der "Diplomatischen Dokumente der Schweiz" zu veröffentlichen. Für die Forschungs- und Editionsarbeiten der Bände 23 und 24 (1964–1969) suchen wir:

3 Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (6080%)

Nebst der wissenschaftlichen Eignung und der Begeisterung für die zeitgeschichtliche Grundlagenforschung, muss der/die Mitarbeiter/in fähig sein, die technische Integration und wissenschaftliche Indexierung (Metadaten) der Dokumente und Informationen nach Anleitung in die Datenbank dodis.ch vorzunehmen. Außerdem erwarten wir, dass sich die neuen Mitarbeitenden an den Editionsarbeiten mindestens der nächsten zwei DDS-Bände, die bis 2011 erscheinen werden, beteiligen.

Zudem verfügen Sie über:

- Lizentiat / Master oder gleichwertiges / höheres Diplom, vorzugsweise in den Geschichtswissenschaften
- Bereitschaft zur Teamarbeit
- Sprachen: gute schriftliche Beherrschung einer Landessprache (Muttersprache) und sehr gute Kenntnisse in einer anderen Schweizer Amtssprache
- Gute Informatikkenntnisse (Textverarbeitung und Übung im Umgang mit Datenbanken)
- Erfahrung mit Originalquellen (eigene Forschung, Archive)
- Synergien mit einer laufenden oder geplanten Dissertation zu den internationalen Beziehungen der Schweiz in der Nachkriegszeit sind von Vorteil

Arbeitsort: Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Arbeitsbeginn: nach Vereinbarung

Entlöhnung: entsprechend den SAGW-Richtlinien

Die DDS streben eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordern deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Nähere Informationen erhalten Sie bei

Dr. Sacha Zala, Leiter DDS:

Diplomatische Dokumente der Schweiz

Hallwylstrasse 4

Tel. 031 325 12 36;

E-Mail: sacha.zala@hist.unibe.ch

<http://www.dodis.ch>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3478>

Lehrkraft "Empirische Sozialforschung"

Universität Erfurt, Erfurt

Bewerbungsschluss: 28.02.2009 An der Universität Erfurt ist in der Studienrichtung Sozialwissenschaften der Staatswissenschaftlichen Fakultät zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet für zwei Jahre folgende Stelle zu besetzen:

Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA)

Die Vergütung erfolgt nach TV-L, Entgeltgruppe 13.

Kennziffer 06/09

Der/Die künftige Stelleninhaber/in soll den Bereich quantitativer und qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung vertreten, insbesondere in Verbindung mit empirischer Sozialstrukturanalyse. Es muss eine Lehrbeteiligung im Bereich Statistik erbracht werden. Das Lehrdeputat beträgt 14 Semesterwochenstunden. Mit der Stelle verbunden ist die Übernahme studienorganisatorischer Aufgaben (z.B. Lehrplanung, Lehrkoordination, Studienberatung).

Voraussetzungen sind ein mit überdurchschnittlichen Leistungen abgeschlossenes Hochschulstudium in Sozial- und/oder Wirtschaftswissenschaften, das von einer Promotion in einem einschlägigen Fachgebiet abgerundet wird. Interesse an der Übernahme von Lehraufgaben in Statistik und Methoden der empirischen Sozialforschung sowie Grundkenntnisse in der Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen sind erforderlich. Die Stelle dient insbesondere der weiteren Qualifikation, insbesondere durch den Erwerb von Lehrerfahrung.

Die Einstellungsbedingungen richten sich nach § 85 ThürHG. Die Universität Erfurt strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen im wissenschaftlichen Personal an und fordert entsprechend der o.g. Aufgabenbeschreibung qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte haben bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Qualifikation Vorrang bei der Einstellung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf) unter Angabe der Kennziffer bis zum 28.02.2009 an den:

Dekan der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt,

Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt

Ansprechpartnerin: Dipl.-Kffr. A. Denzel-Trensch

Kontakt: staatswissenschaften@uni-erfurt.de

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen kann nur bei Vorlage eines adressierten und ausreichend frankierten Briefumschlages erfolgen.

Informationen über das Fach an der Universität Erfurt finden Sie im

Internet unter <http://www.uni-erfurt.de>

Alexandra Denzel-Trensch

Dekanat, Staatswiss.Fakultät, Universität Erfurt

Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt

0361-737-0

alexandra.denzel-trensch@uni-erfurt.de

Homepage <http://www.uni-erfurt.de>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3515>

Wiss. Mitarb. "Sozial- und Wirtschaftsgeschichte" E 13

Universität Duisburg-Essen, Essen

Bewerbungsschluss: 01.03.2009

Ihre Aufgabenschwerpunkte:

Mitwirkung an Forschungsprojekten zur Neueren Geschichte mit dem Schwerpunkt Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte

Mitarbeit an der Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, Verwaltungsaufgaben.

Im Rahmen der Tätigkeit wird Gelegenheit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation geboten.

Ihr Profil:

Abgeschlossenes Hochschulstudium im Fach Geschichte von mind. 8 Semestern.

Sehr gute Promotion im Bereich der Neueren Geschichte

Prof. Dr. U. Schneider

FB Geisteswissenschaften, Hist. Institut

Universitätsstr. 12, 45117 Essen

0201 183 4597

0201 183 3508

ute.schneider@uni-due.de

Homepage <http://www.uni-due.de/stellen/interne.shtml#1>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3502>

1 Promotionsstelle "Technological Urbanism and Knowledge Production"

Universität Maastricht, Maastricht, Niederlande

Bewerbungsschluss: 01.03.2009

Please circulate

The Science, Technology and Society Studies (STS) program within the Faculty of Arts and Social Sciences at Maastricht University offers the following PhD position (4 years, 75 % research, 25 % teaching):

Title

Technological Urbanism and Knowledge Production

Research Theme

From the informational city to digital cities to cybercities to the open source city, the always complex relation between cities and technologies has over the last decades become rephrased in the language of digital technologies and the internet. This PhD project focuses on the epistemological dimensions of this shift. What does it mean for knowledge production about the city when this knowledge is increasingly acquired through the use of new media techniques, methods and metaphors? Who are the main actors involved in this process and in what ways do these epistemologies of the city reproduce old and create new lines of in- and exclusion?

Within this research theme, interested applicants are encouraged to develop a historical focus by analyzing how different cases at different times have used 'new technologies' to shape our knowledge and vision of the city. This approach in turn will enable a better evaluation of the supposed newness of contemporary new media cities and will contribute to a more refined view of technological innovation in

urban environments. Empirically, depending on the background of the PhD candidate, the project studies concrete cases in fields such as architecture, urban planning or infrastructure. Theoretically, the study is informed by science and technology studies and highlights the social and cultural construction of urban technologies.

For more information, please read carefully the graduate school website:

<http://www.fdcw.org/phdprogram/2007/06/sts.html>

Those interested, contact and e-mail a CV plus a brief expression of interest to Bas van Heur before Sunday 1 March:

Bas van Heur

Maastricht Virtual Knowledge Studio, Maastricht University

PO Box 616, 6200 MD Maastricht, NL

b.vanheur@vks.unimaas.nl

Homepage <http://www.fdcw.org/phdprogram/2007/06/sts.html>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3505>

0,5 Wiss. Mitarb. Seminar fuer Mittlere und Neuere Geschichte (Univ. Goettingen)

Georg-August-Universität, Göttingen

Bewerbungsschluss: 06.03.2009

Am Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte der Georg-August-Universität Göttingen ist zum 01.04.2009 die Stelle einer/eines wissenschaftlichen Mitarbeiterin/wissenschaftlichen Mitarbeiters - Entgeltgruppe 13 TV-L / 2 - mit 50,00 v. H. der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (zzt. 19,9 Std./Woche) zu besetzen. Eine Beschäftigung ist zunächst für die Dauer von drei Jahren beabsichtigt.

Aufgabe der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers ist es, die für eine Promotion erforderlichen Leistungen zu erbringen und die Lehre im Bereich Mittlere Geschichte zu unterstützen.

Einstellungsvoraussetzung ist ein sehr guter Hochschulabschluss (Magister Artium, Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien, Master of Arts oder eine vergleichbare Qualifikation). Der Forschungsschwerpunkt der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers sollte in der Geschichte des hohen und/oder späten Mittelalters liegen.

Die im Rahmen eines Vorstellungsgesprächs anfallenden Reisekosten können von der Universität Göttingen nicht erstattet werden.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (mit einem Exemplar der Qualifikationsarbeit) bis zum 06.03.2009 zu richten an: Prof. Dr. Frank Rexroth, Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, Universität Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen.

Die Universität Göttingen strebt in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Schwerbehinderte Menschen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Frank Rexroth

Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte

Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen

frexrot@gwdg.de

Homepage <http://www.uni-goettingen.de/de/3489.html?cid=4210>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3513>

Leiter/in Archiv E15 TV-L (IfZ München-Berlin)

Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ), München

Datum: 01.08.2009

Bewerbungsschluss: 09.03.2009

Das Archiv des Instituts für Zeitgeschichte (IfZ) ist ein Spezialarchiv, das im Kontakt mit den staatlichen Archiven Bestände sammelt, erschließt und der zeitgeschichtlichen Forschung zur Verfügung stellt, die nicht der Regelabgabe der staatlichen Archive unterliegen. Das sind persönliche Papiere und Manuskripte, Zeugenschrifttum und Nachlässe, Akten privatrechtlicher Vereinigungen, nicht amtliche und amtliche Drucksachen, Presse- und Informationsdienste u.s.w. Die Auswahl erfolgt unter forschungsbezogener Perspektive und dabei nicht zuletzt im Hinblick auf Forschungsprojekte des IfZ.

Vorbehaltlich der Stellenfreigabe ist zum 1. August 2009 die Stelle der Leiterin / des Leiters des Archivs

Vergütungsgruppe E 15 TV-L unbefristet zu besetzen.

Aufgaben

- Fachliche Leitung des Archivs
- Erschließung wichtiger Dokumentationssammlungen
- Beratung von wissenschaftlichen Benutzerinnen und Benutzern
- Erstellung von Fachgutachten
- Eigene wissenschaftliche Forschungen

Profil

- Abgeschlossenes Hochschulstudium und Promotion im Fach Geschichte mit dem Schwerpunkt Zeitgeschichte oder Neuere Geschichte
- Abgeschlossene Ausbildung für den höheren Archivdienst
- Berufs- und Führungserfahrung in einem Archiv
- Gute IT-Kenntnisse und Vertrautheit mit aktuellen Fragen archivischer Erschließung
- Überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft, Eigeninitiative, kooperativer und ergebnisorientierter Arbeits- und Führungsstil

Das IfZ strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen an und bittet qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung.

Bewerbungsunterlagen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 9. März 2009 erbeten an den Direktor des IfZ, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Möller

Leonrodstraße 46b

80636 München.

Kontakt:

Prof. Dr. Horst Möller

Leonrodstr. 46b, 80636 München

089/12688-0

089/12688-191

moeller@ifz-muenchen.de

URL: <http://www.ifz-muenchen.de>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/id=3457&type=stellen>

0,5 Wiss. Mitarb. "Didaktik der Geschichte"

Leibniz Universität Hannover, Hannover

Bewerbungsschluss: 13.03.2009

Am Historischen Seminar ist eine Stelle als wiss. Mitarbeiter/-in (50 %) (EntgGr. 13 TV-L) zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen. Die Stelle ist auf 5 Jahre befristet.

Der Stellenumfang entspricht 50% der tariflichen Arbeitszeit.

Aufgaben

Zu den Dienstaufgaben gehören insbesondere:

Beteiligung an der Lehre im Umfang von zur Zeit 2 LVS

Mitwirkung an Forschungsvorhaben der Professur für Didaktik der Geschichte

Im Rahmen der Tätigkeit soll eine wissenschaftliche Weiterqualifikation erfolgen.

Einstellungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Einstellung ist der überdurchschnittlich erfolgreiche Abschluss eines Hochschulstudiums im Fach Geschichte (bevorzugt Staatsexamen, auch Magister, Master). Erwünscht sind darüber hinaus Lehrerfahrung (an Hochschulen und Schulen) und gute methodische Kenntnisse in der fachdidaktisch-empirischen Forschung, die durch Mitarbeit in drittmittelgeförderten Forschungsprojekten oder eine Promotion nachgewiesen werden.

Die Leibniz Universität Hannover will Frauen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften besonders fördern und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Für Auskünfte steht Ihnen Prof. M. Barricelli (0511/762-5737 oder -3887 (Sekretariat), michele.barricelli@hist.uni-hannover.de) gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 13.03.2009 an

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Historisches Seminar

Prof. Dr. Michele Barricelli

Im Moore 21

30167 Hannover

Tel. 0511/762-5737 oder 3887

Fax: 0511/762-4479

michele.barricelli@hist.uni-hannover.de

Homepage <http://www.uni-hannover.de/jobs>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3508>

2 x 0,5 Wiss. Mitarb. Projekt "Europabilder"

Historisches Institut der JLU Gießen, Gießen

Bewerbungsschluss: 15.03.2009

Am Historischen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen sind am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften zum 1. Mai 2009 zwei halbe Stellen einer/eines

Wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiters BAT IIa

als Zeitangestellte/Zeitangestellter gemäß § 2 WissZeitVG und § 77 HHG mit Gelegenheit zu eigener wissenschaftlicher Weiterbildung (vorbehaltlich der Finanzierung durch den Zuwendungsgeber) befristet bis zum 30.4.2012 zu besetzen.

Aufgaben: Wissenschaftliche Dienstleistungen zur Vorbereitung und zur Durchführung des Forschungsprojektes „Europa-Diskurse in deutschen, britischen und amerikanischen Printmedien, 1920-1980“ im Rahmen des BMBF-geförderten Schwerpunkts „Lost in Translation? Europabilder und ihre Übersetzungen. Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart“. Das Projekt untersucht die Konstruktion von öffentlichen Europavorstellungen in ihrer Breite (etwa in Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur, Tourismus u.a.) und im Wechselspiel von Vorstellungen zwischen Zentrum und Peripherie. Eine Stelle soll den Untersuchungsschwerpunkt auf die Zeit bis 1945 legen, die andere den Zeitabschnitt danach erforschen. Erwünscht ist eine eigene wissenschaftlicher Weiterbildung im Rahmen themenaffiner Dissertationen.

Voraussetzungen: mit sehr gutem Erfolg abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium im Fach Geschichte mit einem Schwerpunkt in der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte. Von Vorteil können Kenntnisse im Bereich der historischen Diskursanalyse und/oder Mediengeschichte sein. Der Bewerbung beizufügen ist eine Kopie der Abschlussarbeit (als Ausdruck oder CD) oder ein anderer aussagekräftiger wissenschaftlicher Text. Für inhaltliche Rückfragen steht Ihnen der Projektleiter Prof. Dr. Frank Bösch zur Verfügung (frank.boesch@geschichte.uni-giessen.de).

Die Justus-Liebig-Universität Gießen strebt einen höheren Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich an; deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Aufgrund des Frauenförderplanes besteht eine Verpflichtung zur Erhöhung des Frauenanteils. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 15.3.2009 an den Prof. Dr. Frank Bösch, Historisches Institut, Justus-Liebig-Universität Gießen, Otto-Behaghel-Str. 10 E, D 35394 Gießen. Bewerbungen Schwerbehinderter werden - bei gleicher Eignung - bevorzugt.

Prof. Dr. Frank Bösch

Historisches Institut

Otto-Behaghel-Str. 10 E

35394 Gießen

frank.boesch@geschichte.uni-giessen.de

0641-9928-301

Homepage www.uni-giessen.de/cms/g81196

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3531>

0,5 Wiss. Mitarb. "Kaiser und Patriarch in Byzanz - eine spannungsreiche Beziehung"

WWU Münster, Münster

Bewerbungsschluss: 15.03.2009

Stellenausschreibung

An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist im Rahmen des Exzellenzclusters "Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne" eine Stelle mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit (zurzeit 19 Stunden 55 Minuten / Woche) zu besetzen. Die Stelle ist auf zwei Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach E 13 TV-L.

Aufgabenprofil:

Mitwirkung an den Forschungen, der Verwaltungsarbeit und der Organisation einer wissenschaftlichen Tagung im Teilprojekt "Kaiser und Patriarch in Byzanz - eine spannungsreiche Beziehung" (eine Projektbeschreibung finden Sie im Antragstext unter www.uni-muenster.de/exini).

Bewerbungsvoraussetzungen:

Abgeschlossenes Studium der Byzantinistik (Schwerpunkt Geschichte des byzantinischen Reiches) oder ein vergleichbares Studium mit sehr guten Griechischkenntnissen; darüber hinaus gute Kenntnisse in Latein und Englisch; Bereitschaft und Interesse an der Mitarbeit in Forschung und Verwaltung des Teilprojekts. Erwartet wird zudem Aufgeschlossenheit für neue interdisziplinäre Forschungsansätze sowie Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit internationalen WissenschaftlerInnen.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse) und einer Projektskizze (1-2 Seiten) bis zum 15.03.2009 an:

Prof. Dr. Michael Grünbart

Seminar für Byzantinistik

Platz der Weißen Rose

D-48151 Münster

gruenbart@uni-muenster.de

Prof. Dr. Michael Grünbart

Westfälische Wilhelms-Universität Münster / FB 8 / Seminar für

Byzantinistik

www.uni-muenster.de/byzantinistik

0251-83-25110

0251-83-25119

gruenbart@uni-muenster.de

Homepage http://www.uni-muenster.de/Rektorat/Stellen/st_2842.htm

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3494>

Lehrkraft für "berufspraktische Vorbereitung"

Universität zu Köln, Köln

Bewerbungsschluss: 16.03.2009

Am Historischen Seminar I der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln ist zum 04. Mai 2009 die Vollzeitstelle einer Lehrkraft für besondere Aufgaben aus Studienbeiträgen zu besetzen. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar.

Die Stelle ist auf zwei Jahre befristet (bis 30.04.2011) und laut den gesetzlichen Vorgaben zur Verbesserung der Studienbedingungen, insbesondere der Lehre, vorgesehen. Die Vergütung richtet sich nach der Entgeltgruppe 13 TV-L.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber übernimmt ein Lehrdeputat von 13 Semesterwochenstunden im Rahmen der „berufspraktischen Vorbereitung“ für das Berufsfeld des Historikers, insbesondere zur Betreuung der obligatorischen Praktika der BA-Studiengänge. Darüber hinaus gehört zu den Aufgaben die Konzeption und Umsetzung neuer berufspraktischer Ausbildungsmodule für das MA-Studium sowie allgemein der Ausbau berufsorientierter Studienelemente am Historischen Seminar I.

Einstellungsvoraussetzungen sind: Akademischer Abschluss als Historiker/Historikerin, breite und anwendungsorientierte Kenntnisse, Kontakte und Erfahrungen in einem oder in mehreren Berufsfeldern für Historiker (Museen, Verlage, Öffentlichkeitsarbeit, Archive, Stiftungen etc.), Nachweis didaktischer Fähigkeiten, Organisationstalent und gute kommunikative Fähigkeiten.

Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Frauen werden ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Wissenschaftlicher Werdegang, ggf. Lehrveranstaltungsverzeichnis, Urkunden über akademische Prüfungen) sowie einer zweiseitigen Konzeptionsskizze über das im Rahmen der Stelle angebotene Lehrprogramm sind bis zum 16.03.2009 zu richten an:

Frau Dipl.-Kff. Susanne Bochert,
Historisches Seminar I, Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
0221/470-3380
0221/470-5148
sbochert@uni-koeln.de

Homepage <http://www.uni-koeln.de/>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3520>

0,5 Wiss. Mitarb. Ausstellung "Institutsgeschichte" TVöD 13 (FLI Greifswald-Riems)

Das Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit (FLI), Greifswald-Insel Riems
Bewerbungsschluss: 30.04.2009

Das Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit (FLI) ist als selbständige Bundesoberbehörde und Forschungsinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) auf den Gebieten Tiergesundheit, Tierernährung, Tierhaltung, tiergenetische Ressourcen und Tierschutz tätig.

Am Hauptsitz Greifswald/Insel Riems wird zum 1. September 2009 eine / ein

Wissenschaftliche/r Mitarbeiterin /Mitarbeiter für den Aufbau einer Dauerausstellung zur Geschichte des Forschungsinstitutes mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 20 h befristet bis zum 31. Dezember 2010 gesucht. Die Eingruppierung erfolgt bis zur Entgeltgruppe 13 TVöD, Tarifgebiet Ost.

Aufgabenschwerpunkte:

- konzeptionelle Vorbereitung der Ausstellung
- Drehbucharbeitung, Leihorganisation, Recherche nach externen Exponaten
- museumspädagogische Vorbereitung unter fachkundiger Anleitung

Mindestanforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium in einem relevanten Fachgebiet (Naturwissenschaften, Geschichte)
- Promotion wäre von Vorteil
- gute Kenntnisse und Erfahrungen in der Bewältigung gleicher oder vergleichbarer Aufgaben im Museums- und Ausstellungswesen (z.B. durch Volontariat in einem Naturkundemuseum) sind

nachzuweisen

Selbstständiges Arbeiten, hohes persönliches Engagement sowie Flexibilität zur Erfüllung der gestellten Aufgaben werden vorausgesetzt.

Das Friedrich-Loeffler-Institut ist bestrebt, den Anteil der Frauen zu erhöhen. Frauen werden daher besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt; von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

Nähere Auskünfte erteilt Herr Nobis unter der Mail-Adresse:

dietmar.nobis@fli.bund.de.

Bewerbungen mit aussagefähigen Qualifikationsnachweisen, insbesondere Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften sowie Referenzen werden bis zum 30. April 2009 unter der Kennziffer xx/08 an das Friedrich-Loeffler-Institut, Postfach 1318, 17466 Greifswald-Insel Riems, erbeten.

Dietmar Nobis

Friedrich-Loeffler-Institut, Postfach 1318, 17466 Greifswald

dietmar.nobis@fli.bund.de

Homepage www.fli.bund.de

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/type=stellen&id=3507>

Halbe Wiss. Mitarb. "Geschichte des Mittelalters" (Univ. Saarbrücken)

Institution: Universität des Saarlandes, Saarbrücken, Saarbrücken

Datum: 01.07.2009

Bewerbungsschluss: 15.05.2009

In der Fachrichtung Geschichte (Geschichte des Mittelalters) ist folgender Arbeitsplatz zu besetzen:

Gesucht wird eine/ein Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dienstort: Saarbrücken

Einstellung zum 01.07.2009

Beschäftigungsumfang: 50 % der tariflichen Arbeitszeit

Beschäftigungsdauer: 24 Monate

Aufgaben:

Mitarbeit an Forschungsprojekten, 2 SWS Lehre, organisatorische Unterstützung des Lehrstuhls.

Einstellungsvoraussetzungen:

zwingende Einstellungsvoraussetzungen sind universitärer Studienabschluss im Fach Geschichte

Bewerberinnen / Bewerber mit folgenden Qualifikationsmerkmalen werden bevorzugt:

Schwerpunkt auf dem Studium der Geschichte des Mittelalters, nachgewiesene Kenntnisse der Historischen Hilfswissenschaften, gute Sprachkenntnisse in Latein, Englisch und Französisch; Eignung für die Lehre

Die wissenschaftliche Weiterqualifizierung durch Promotion wird begrüßt. Die spätere Habilitation ist möglich.

Das Beschäftigungsverhältnis wird sich nach dem TV-L richten.

Die Universität des Saarlandes strebt nach Maßgabe des Frauenförderplanes eine Erhöhung des Anteils an Frauen in diesem Aufgabenbereich an. Sie fordert daher Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, bei Bereitschaft zur Promotion mit einer höchstens 10seitigen Skizze des Promotionsvorhabens, werden bis zum

15.05.2009 unter Angabe der Kennziffer 93H erbeten an:

Universität des Saarlandes
Frau Professor Dr. Brigitte Kasten
Fachrichtung Geschichte
Geschichte des Mittelalters
Campus B 3 1
Postfach 15 11 50
66041 Saarbrücken

Kontakt:

Prof. Dr. Brigitte Kasten
Universität des Saarlandes
Geschichte des Mittelalters
Postfach 15 11 50
66041 Saarbrücken
+49(0)681 302-3312 bzw. -3363
+49(0)681 302-2934

b.kasten@mx.uni-saarland.de

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/id=3457&type=stellen>

Praktikant/in "Museumspädagogik" (Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven)

Institution: Deutsches Auswandererhaus, Bremerhaven

Das Deutsche Auswandererhaus, Gewinner des Europäischen Museumspreises 2007, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Praktikant/in für den Bereich Museumspädagogik.

Aufgaben: Schulklassenbetreuung; Kinderführungen; Mitarbeit im Bereich der Organisation und Durchführung von museumspädagogischen Projekten für Schulklassen (Sekundarstufe I und II); Mitarbeit im Bereich der Konzeptentwicklung eines Schulprogramms und einer Kinderausstellung (Primarstufe)

Fachliche und persönliche Anforderungen: Abgeschlossenes Grundstudium der Museologie, Kulturwissenschaft, Pädagogik, des Lehramtsstudiengangs Geschichte u.ä.; Gute Kenntnisse der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts; Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit; Interesse an einer Tätigkeit im Museum und am Thema Migration

Wenn Sie Interesse haben, Einblicke in die Bildungs- und Vermittlungsarbeit eines neueröffneten (2005) und besucherorientierten Museums zu erhalten, senden Sie Ihre Bewerbung (Anschreiben mit Angabe des möglichen Praktikumsbeginns, Lebenslauf und – soweit vorhanden – Praktikumszeugnisse) bitte ab sofort an das:

Deutsches Auswandererhaus

z. Hd. Jessica Fritz

Columbusstraße 65

27568 Bremerhaven

oder per Email an: j.fritz@dah-bremerhaven.de

Praktikumsbeginn: Ab Februar 2009; Da das Deutsche Auswandererhaus fortlaufend Praktika anbietet, kann der Arbeitsbeginn im Voraus vereinbart werden. Das Praktikum geht mindestens über einen Zeitraum von 8 Wochen und ist unentgeltlich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, ein studienbegleitendes Praktikum zu absolvieren.

Bei Fragen steht Ihnen unsere Museumspädagogin Jessica Fritz unter der Telefonnummer 0471/90220-272 gerne zu Verfügung.

Kontakt:

Jessica Fritz

Columbusstraße 65, 27568 Bremerhaven

j.fritz@dah-bremerhaven.de

URL: <http://www.dah-bremerhaven.de>

Quelle: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/id=3429&type=stellen>

(11) Allgemeine Tips zur Stellensuche

Es gibt mittlerweile unzählige kostenlose Jobmaschinen im Internet. Speziell auf die Bedürfnisse von Wissenschaftlern zugeschnitten und mit der Möglichkeit eines personalisierten Abonnements ausgestattet sind z. B. die folgenden Dienste:

*SCIENCE-JOBS-DE informiert über offene Positionen im wissenschaftlichen Bereich. Es handelt sich um einen Dienst von Wissenschaftlern für die Wissenschaft. Er wird von der Universität Heidelberg zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen und Quelle: <http://jobs.uni-hd.de/>

* Academics.de ist eine Initiative von *Forschung und Lehre* und *Die Zeit*. Auf der Webseite kann man sowohl in der Stellendatenbank recherchieren als auch ein auf persönliche Kriterien zugeschnittenes Abo bestellen. Außerdem hält die Seite interessante Artikel aus der Hochschulwelt – besonders auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs (Hochschulrahmengesetz, Juniorprofessur, Bewerbungstips etc.) bereit.

Weitere Informationen und Quelle: <http://www.academics.de>

*Beim österreichischen Wissenschaftsfonds FWF kann man einen Newsletter bestellen, der über alle offenen Stellen in wissenschaftlichen Projekten informiert. Allerdings überwiegen hier die Naturwissenschaften.

Weitere Informationen und Quelle: <http://www.fwf.at>

* Oft geben auch die einzelnen Fachverbände spezielle Newsletter mit Stellenangeboten aus. Für die Romanisten empfiehlt sich z. B. der Romanistik-Rundbrief.

Weitere Informationen und Quelle: <http://www.romanistik.de/aktuell.htm>

* Das Portal www.portalkunstgeschichte.de hält neben zahlreichen Informationen rund um diese Disziplin auch einen aktuellen Stellenmarkt für Kunsthistoriker bereit.

* Kostenpflichtig ist die wöchentliche Publikation *Arbeitsmarkt Bildung-Kultur-Sozialwesen* des Wissenschaftsladens Bonn, die systematisch die entsprechenden Stellenanzeigen von regionalen und überregionalen Zeitungen sowie diversen elektronischen Quellen erfasst und zusammen mit einem interessanten redaktionellen Teil jeweils mittwochs verschickt.

Weitere Informationen und Quelle: <http://www.wilabonn.de>.

(12)Impressum

Die angegebenen Informationen wurden nach bestem Wissen zusammengestellt; dennoch kann ihre Richtigkeit und Vollständigkeit nicht garantiert werden. Soweit die Texte aus Dokumenten anderer Institutionen übernommen wurden, ist die jeweilige Quelle mit angegeben.

Sie kennen einen Link, der für die anderen Promotionskollegler ebenfalls interessant ist? Mailen Sie uns: gsw-promotionskolleg@staff.uni-marburg.de. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Mitarbeit!

Sie haben unseren Newsletter irrtümlich bekommen oder wollen ihn abbestellen? Eine kurze formlose Mail mit Betreff „Newsletter abbestellen“ an kontakt.gsw-promotionskolleg@staff.uni-marburg.de genügt!

Dieser Newsletter wurde zusammengestellt von
Nadine Chmura
Kordinatorin
Promotionskolleg fuer Geistes- und Sozialwissenschaften
der Philipps-Universität Marburg
Wilhelm-Röpke-Str. 6E
35039 Marburg
06421/28-26141
chmura@staff.uni-marburg.de
<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg>